

---

# Direktinvestitionen 2013

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK  
BANQUE NATIONALE SUISSE  
BANCA NAZIONALE SVIZZERA  
BANCA NAZIUNALA SVIZRA  
SWISS NATIONAL BANK





---

# Direktinvestitionen 2013

14. Jahrgang



---

# Inhalt

Seite

<b>6</b>	<b>Überblick</b>
<b>8</b>	<b>Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland</b>
8	Kapitalexporte
9	Kapitalbestand
10	Kapitalerträge
11	Personalbestand
<b>12</b>	<b>Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz</b>
12	Kapitalimporte
13	Kapitalbestand
14	Kapitalerträge
15	Personalbestand
<b>16</b>	<b>Spezialthemen</b>
16	Schweizerische Direktinvestoren und ihr Personalbestand im In- und Ausland
17	Gliederung der Direktinvestitionen in der Schweiz nach dem Herkunftsland des letztlich Berechtigten
21	Anzahl Unternehmen in der Schweiz mit mehrheitlich ausländischen Direktinvestoren
25	Die Darstellung der Direktinvestitionen gemäss Richtungsprinzip und Asset/Liability-Prinzip
36	Ausblick: Anpassung der Direktinvestitionsstatistik an die internationalen Statistikstandards
<b>39</b>	<b>Erläuterungen</b>
39	Änderungen gegenüber dem Vorjahr
39	Methodische und statistische Grundlagen
40	Gesetzliche Grundlagen
41	Definition der Branchengruppen
42	Definition der Länder und Regionen

Seite

**A1 Tabellen**

A3 Zeichenerklärungen und Erläuterungen

**Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland**

A4 1.1 Länder – Kapitalexporte  
A6 1.2 Länder – Kapitalbestand  
A8 1.3 Länder – Personalbestand  
A10 1.4 Branchen und Sektoren – Kapitalexporte  
A11 1.5 Branchen und Sektoren – Kapitalbestand  
A12 1.6 Branchen und Sektoren – Personalbestand  
A13 1.7 Branchen und Sektoren – Kapitalerträge  
A14 1.8 Kapitalart und Ländergruppen – Kapitalexporte

**Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz**

A16 2.1 Länder – Kapitalimporte  
A17 2.2 Länder – Kapitalbestand  
A18 2.3 Länder – Personalbestand  
A21 2.4 Branchen und Sektoren – Kapitalimporte  
A21 2.5 Branchen und Sektoren – Kapitalbestand  
A22 2.6 Branchen und Sektoren – Personalbestand  
A23 2.7 Branchen und Sektoren – Kapitalerträge  
A24 2.8 Kapitalart und Ländergruppen – Kapitalimporte

**A26 Weitere Informationen zu den Direktinvestitionen und Spezialthemen**



Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland insgesamt erneut rückläufig – EU und Asien als Hauptdestinationen der Kapitalexporte – Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz auf dem tiefsten Stand seit 2005

Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland (Kapitalexporte) gingen von 41 Mrd. auf 32 Mrd. Franken zurück. Insbesondere der Industriegesektor investierte weniger im Ausland als im Vorjahr. Zudem zogen die «Finanz- und Holdinggesellschaften» Mittel aus den Tochtergesellschaften im Ausland ab, 2012 hatten sie noch in beträchtlichem Umfang dort investiert. Die Banken hingegen investierten deutlich mehr im Ausland als im Vorjahr. Die wichtigsten Empfängerregionen schweizerischer Direktinvestitionen waren die EU mit 12 Mrd. und Asien mit 11 Mrd. Franken. Nordamerika dagegen verzeichnete Desinvestitionen von 1 Mrd. Franken.

Der Bestand an Direktinvestitionen im Ausland verzeichnete erstmals seit 2002 eine Abnahme: Er sank um 20 Mrd. auf 1073 Mrd. Franken. Umstrukturierungen bei den Tochtergesellschaften der «Finanz- und Holdinggesellschaften» waren der Hauptgrund, dass der Bestand trotz Kapitalexporten zurückging. Der Personalbestand der Tochtergesellschaften im Ausland erhöhte sich um 2% auf 2,966 Mio. Beschäftigte. Am stärksten stieg der Personalbestand in Europa. In Asien hingegen, wo der Personalbestand in den Vorjahren überdurchschnittlich angestiegen war, verlangsamte sich das Wachstum.

Die Erträge auf Direktinvestitionen im Ausland beliefen sich auf 57 Mrd. Franken, 3 Mrd. Franken weniger als im Vorjahr. Ausschlaggebend waren tiefere Gewinne der ausländischen Tochtergesellschaften der «Finanz- und Holdinggesellschaften» sowie der Industrie.

Tabelle 1

## DIREKTINVESTITIONEN 2013: ÜBERSICHT

		2012	2013	Veränderung in Prozent
<b>Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland</b>				
Kapitalexporte	in Mrd. Franken	40.6	31.5	-22.4
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	1 093.4	1 072.8	-1.9
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	60.2	57.1	-5.2
Personalbestand	in 1 000	2 907.4	2 966.2	2.0
<b>Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz</b>				
Kapitalimporte	in Mrd. Franken	15.0	0.6	-95.9
Kapitalbestand	in Mrd. Franken	675.2	688.1	1.9
Kapitalerträge	in Mrd. Franken	39.2	34.4	-12.2
Personalbestand <sup>1</sup>	in 1 000	443.5	443.8	0.1

<sup>1</sup> Einschliesslich Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen nicht erfasst werden, weil sie die Erhebungslimite nicht erreichen.



Im Vergleich mit anderen Ländern verfügt die Schweiz über hohe Direktinvestitionen im Ausland. Gemessen am Kapitalbestand zählt die Schweiz weltweit zu den grössten Direktinvestoren (Quelle: IWF, <http://cdis.imf.org>). Gründe hierfür sind unter anderem die zahlreichen Hauptsitze grosser multinationaler Konzerne und die Attraktivität der Schweiz als Standort für ausländisch beherrschte Holdinggesellschaften. Vor der Schweiz liegen die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Deutschland sowie mit den Niederlanden und Luxemburg zwei andere Holdingstandorte.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) gingen von 15 Mrd. auf 1 Mrd. Franken zurück. Sie fielen damit auf den tiefsten Stand seit 2005. Die Unternehmen im Ausland investierten zwar 7 Mrd. Franken in ihre Tochterunternehmen im Industriesektor. Aus Unternehmen des Dienstleistungssektors hingegen zogen sie 6 Mrd. Franken Kapital ab, hauptsächlich aus «Finanz- und Holdinggesellschaften» sowie aus Banken.

Der Bestand ausländischer Direktinvestitionen in der Schweiz erhöhte sich um 13 Mrd. auf 688 Mrd. Franken. Für die Zunahme waren hauptsächlich Bewertungsänderungen sowie die erstmalige Berücksichtigung von bisher nicht befragten Unternehmen verantwortlich. Der Anstieg des Kapitalbestands betraf in erster Linie Tochterunternehmen von Investoren aus der EU. Die Erträge auf den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz verminderten sich von 39 Mrd. auf 34 Mrd. Franken. Ausschlaggebend waren tiefere Erträge des Dienstleistungssektors.

Unternehmen mit ausländischen Direktinvestoren zählten in der Schweiz wie im Vorjahr 444 000 Beschäftigte.<sup>1</sup> Dies entsprach 11% des gesamten inländischen Personalbestands im Industrie- und Dienstleistungssektor, der sich Ende 2013 auf 4,2 Mio. Beschäftigte belief.

---

<sup>1</sup> Deren Personalbestand ermittelt die Schweizerische Nationalbank in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik.

# Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

## KAPITALEXPORTE

Die Direktinvestitionen im Ausland (Kapitalexporte) nahmen gegenüber dem Vorjahr von 41 Mrd. auf 32 Mrd. Franken ab. Die Industrie verzeichnete einen Rückgang von 18 Mrd. auf 11 Mrd. Franken. Insbesondere die Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe» investierte mit 3 Mrd. Franken deutlich weniger im Ausland als im Vorjahr (9 Mrd. Franken). In der Branchengruppe «Übrige Industrien und Bau» glichen sich Investitionen und Desinvestitionen aus, im Vorjahr hatte diese Branchengruppe noch 4 Mrd. Franken investiert. Im Gegensatz dazu nahmen die Direktinvestitionen der Branchengruppe «Elektronik, Energie, Optik und Uhren» von 3 Mrd. auf 5 Mrd. Franken zu.

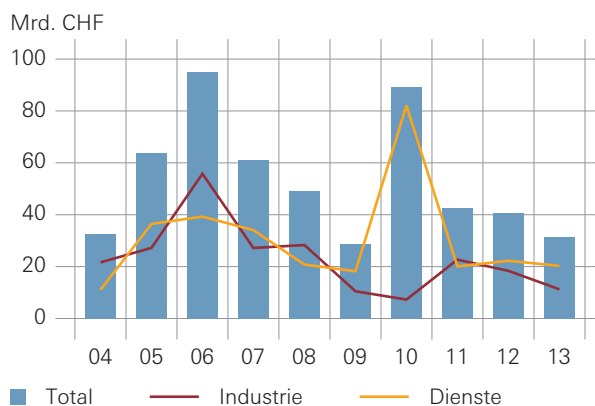
Die «Finanz- und Holdinggesellschaften» zogen aus ihren Tochtergesellschaften im Ausland Mittel in der Höhe von 1 Mrd. Franken ab, nachdem sie im Vorjahr noch 7 Mrd. Franken investiert hatten. Der Dienstleistungssektor (ohne «Finanz- und Holdinggesellschaften») verzeichnete dagegen eine Zunahme der Direktinvestitionen von 16 Mrd. auf 21 Mrd. Franken. Ausschlaggebend waren die Banken, die ihre Direktinvestitionen gegenüber dem Vorjahr von 5 Mrd. auf 13 Mrd. Franken ausweiteten, insbesondere zur Stärkung der Eigenkapitalbasis ihrer Tochtergesellschaften im Ausland. Die Direktinvestitionen der Versicherungen beliefen sich wie im Vorjahr auf 5 Mrd. Franken; die hohen reinvestierten Erträge überstiegen die Mittelrückzüge beim Beteiligungskapital deutlich.

Mit 12 Mrd. Franken war Europa die wichtigste Zielregion schweizerischer Direktinvestitionen. Dabei investierten die schweizerischen Unternehmen fast ausschliesslich in Länder der EU: am meisten, mit je 3 Mrd. Franken, im Vereinigten Königreich und in Frankreich, weitere 2 Mrd. Franken in den Niederlanden. Aus Tochterunternehmen im Holdingstandort Luxemburg zogen die schweizerischen Unternehmen dagegen 10 Mrd. Franken ab. Asien war mit 11 Mrd. Franken die zweitwichtigste Destination schweizerischer Direktinvestitionen. Dort waren die Vereinigten Arabischen Emirate mit 5 Mrd. Franken das wichtigste Empfängerland, wobei konzerninterne Kredite dominierten. Weitere 2 Mrd. Franken flossen nach

Grafik 1

## DIREKTINVESTITIONEN IM AUSLAND

Kapitalexporte



Quelle: SNB

China. Die schweizerischen Unternehmen investierten zudem je 1 Mrd. Franken in Singapur, Malaysia und Saudi-Arabien. Hingegen zogen sie aus Hongkong 2 Mrd. Franken ab. Nach «Mittel- und Südamerika» flossen 6 Mrd. Franken (Vorjahr: 14 Mrd. Franken). Dabei entfielen 3 Mrd. auf die dortigen Offshore-Finanzzentren und je 1 Mrd. Franken auf Brasilien und Mexiko. Afrika und Australien verzeichneten ebenfalls Investitionen von je 1 Mrd. Franken. Als einzige Region verzeichnete Nordamerika Desinvestitionen (-1 Mrd. Franken), dies, nachdem im Vorjahr am meisten Kapital dorthin geflossen war (14 Mrd. Franken). Ausschlaggebend für die Desinvestitionen waren die Kapitalrückzüge der «Finanz- und Holdinggesellschaften», die ihre Kredite an Tochtergesellschaften in den USA deutlich abbauten.

## KAPITALBESTAND

Der Bestand an Direktinvestitionen im Ausland verzeichnete erstmals seit 2002 eine Abnahme, und zwar um 20 Mrd. auf 1073 Mrd. Franken. Insbesondere der Bestand an Beteiligungskapital nahm – trotz Kapitalexporten – um 37 Mrd. auf 987 Mrd. Franken ab. Der Grund dafür waren in erster Linie Bewertungsänderungen im Zusammenhang mit Umstrukturierungen bei den Tochtergesellschaften der «Finanz- und Holdinggesellschaften». Dagegen entwickelte sich der Bestand an Konzernkrediten in Übereinstimmung mit den Kapitalexporten: Er stieg um 15 Mrd. auf 85 Mrd. Franken.

Der Kapitalbestand im Ausland der «Finanz- und Holdinggesellschaften» sank im Berichtsjahr um 31 Mrd. auf 379 Mrd. Franken. Sie verfügten damit weiterhin über den grössten Kapitalbestand im Ausland, ihr Anteil reduzierte sich jedoch von 37% auf 35%. Der Kapitalbestand des Dienstleistungssektors (ohne «Finanz- und Holdinggesellschaften») erhöhte sich dagegen um 5 Mrd. auf 360 Mrd. Franken, wobei die Entwicklung in den einzelnen Branchen unterschiedlich verlief. Während der Kapitalbestand in den Tochtergesellschaften der Banken infolge von Kapitalexporten um 11 Mrd. auf 90 Mrd. Franken stieg, ging der Kapitalbestand der Versicherungen um 10 Mrd. auf 128 Mrd. Franken zurück. Wie bei den «Finanz- und Holdinggesellschaften» waren hierfür in erster Linie Konzernumstrukturierungen verantwortlich.

Der vom Industriesektor gehaltene Kapitalbestand im Ausland erhöhte sich um 4 Mrd. auf 333 Mrd. Franken; dies entspricht einem Anteil von 31%. Eine Zunahme um 7 Mrd. auf 61 Mrd. Franken verzeichnete die Branchengruppe «Elektronik, Energie, Optik und Uhren». Die Bestände der Branchengruppen «Chemie und Kunststoffe» sowie «Textilien und Bekleidung» nahmen um je 1 Mrd. Franken auf 136 Mrd. resp. auf 9 Mrd. Franken zu. Demgegenüber verzeichneten die Branchengruppe «Übrige Industrien und Bau» eine Abnahme um 3 Mrd. auf 90 Mrd. Franken und die Branchengruppe «Metalle und Maschinen» eine solche um 2 Mrd. auf 37 Mrd. Franken.

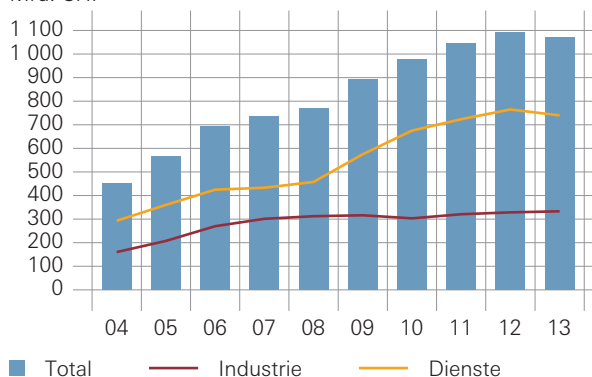
Der Kapitalbestand der Schweiz in der EU verzeichnete einen Rückgang um 8 Mrd. auf 465 Mrd. Franken. Am stärksten war der Rückgang im Holdingstandort Luxemburg. Dort reduzierte sich der Kapitalbestand deutlich um 20 Mrd. auf 97 Mrd. Franken. Trotzdem wies Luxemburg innerhalb der EU nach wie vor den grössten Kapitalbestand aus. Aber auch das Land mit dem zweitgrössten Kapitalbestand innerhalb der EU, das Vereinigte Königreich, verzeichnete einen Rückgang um 3 Mrd. auf 79 Mrd. Franken. Zunahmen in den Niederlanden (+3 Mrd. auf 61 Mrd. Franken) und in

Grafik 2

## DIREKTINVESTITIONEN IM AUSLAND

Kapitalbestand

Mrd. CHF



Quelle: SNB

Griechenland (+3 Mrd. auf 5 Mrd. Franken) sowie in einigen weiteren EU-Ländern vermochten die genannten Abnahmen nicht zu kompensieren.

Auch in «Mittel- und Südamerika» ging der Kapitalbestand an schweizerischen Direktinvestitionen zurück, und zwar um 10 Mrd. auf 175 Mrd. Franken. Betroffen waren primär die dortigen Offshore-Finanzzentren, deren Kapitalbestand trotz Kapitalexporten eine Abnahme um 7 Mrd. auf 122 Mrd. Franken verzeichnete. Auch in diesem Fall waren Konzernumstrukturierungen ausschlaggebend. Doch nicht nur die Offshore-Finanzzentren, sondern auch die Mehrheit der übrigen Länder «Mittel- und Südamerikas» mussten einen Rückgang des Kapitalbestands hinnehmen. Ferner verzeichneten auch die Vereinigten Staaten eine Abnahme des Kapitalbestands. Dort führten Konzernumstrukturierungen, Desinvestitionen und ein schwächerer US-Dollar kumulativ zu einem Rückgang um 11 Mrd. auf 189 Mrd. Franken. Eine bescheidene Zunahme des Kapitalbestands resultierte in Asien (+2 Mrd. auf 110 Mrd. Franken). In Singapur und in den Vereinigten Arabischen Emiraten stieg der Kapitalbestand um je 2 Mrd. und erreichte 22 Mrd. resp. 11 Mrd. Franken. In Japan dagegen führte der schwächere Yen zu einer Abnahme des Kapitalbestands um 2 Mrd. auf 12 Mrd. Franken.

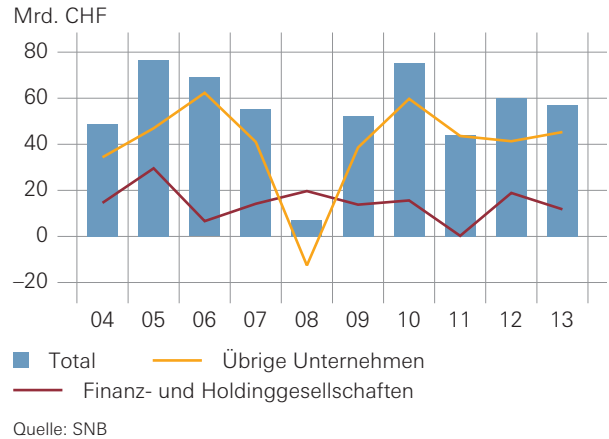
## KAPITALERTRÄGE

Die Kapitalerträge aus Direktinvestitionen im Ausland beliefen sich auf 57 Mrd. Franken, 3 Mrd. Franken weniger als im Vorjahr. Die Erträge der ausländischen Tochtergesellschaften der Industrie sowie der «Finanz- und Holdinggesellschaften» reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um je 7 Mrd. Franken auf 25 Mrd. resp. auf 12 Mrd. Franken. In der Industrie wiesen, mit Ausnahme der Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe», alle Branchengruppen einen Rückgang aus; am deutlichsten war dieser in der Branchengruppe «Übrige Industrien und Bau». Eine entgegengesetzte Entwicklung verzeichnete dagegen der Dienstleistungssektor (ohne «Finanz- und Holdinggesellschaften»): Mit 21 Mrd. Franken konnte dieser die Kapitalerträge aus Direktinvestitionen im Ausland gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln. Zurückzuführen war dies in erster Linie auf die positive Entwicklung bei den Banken und Versicherungen. Während die Banken, nach Verlusten von 5 Mrd. Franken im Vorjahr, Kapitalerträge in Höhe von 3 Mrd. Franken verzeichneten, erreichten die Kapitalerträge der Versicherungen 14 Mrd. Franken (Vorjahr: 9 Mrd.). Auch die Zusammensetzung der Kapitalerträge änderte sich im Vergleich zum Vorjahr. Die schweizerischen Direktinvestoren erhöhten die Ausschüttungsquote der Gewinne ihrer ausländischen Tochtergesellschaften, wodurch der Anteil der Dividenden am Total der Kapitalerträge von 67% auf 79% zunahm.

Grafik 3

## DIREKTINVESTITIONEN IM AUSLAND

Kapitalerträge



## PERSONALBESTAND

Der Personalbestand in den schweizerischen Tochtergesellschaften im Ausland erhöhte sich um 59 000 auf 2 966 000 (+2%). Die Industrie beschäftigte mit 1 444 000 rund 24 000 Personen mehr im Ausland als vor Jahresfrist. Mit einem Plus von 15 000 verzeichnete die Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe» den grössten Zuwachs innerhalb der Industrie. Einen Ausbau verzeichneten aber auch die Branchengruppen «Elektronik, Energie, Optik und Uhren» (+9000), sowie «Metalle und Maschinen» (+7000). Die Branchengruppe «Übrige Industrien und Bau» reduzierte dagegen den Personalbestand im Ausland (–7000). Im Dienstleistungssektor stieg der Personalbestand bei Tochtergesellschaften im Ausland um 35 000 auf 1 522 000. Vom Zuwachs entfielen 14 000 Beschäftigte auf die «Finanz- und Holdinggesellschaften». Mehr Personal im Ausland beschäftigte auch die Branchengruppe «Übrige Dienste» (+13 000), was hauptsächlich auf Akquisitionen zurückzuführen war.

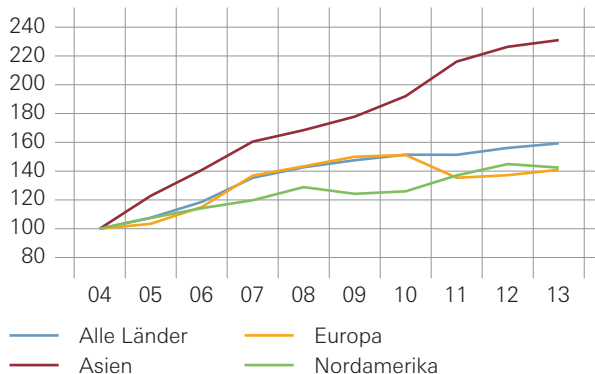
Die schweizerischen Unternehmen bauten im Berichtsjahr ihren Personalbestand im Ausland vor allem in Europa aus, und zwar um 35 000 auf 1 326 000 Beschäftigte (+2,7%). Die Zunahme war jedoch mehrheitlich auf die erstmalige Erfassung bisher nicht befragter Unternehmen zurückzuführen. Grössere Zunahmen verzeichneten insbesondere Russland (+14 000) und Polen (+5000). In Afrika stieg die Zahl der Beschäftigten um 15 000 auf 133 000, was relativ betrachtet der stärksten Zunahme entspricht (+12,9%). Dies lässt sich zum einen ebenfalls durch die Erfassung bisher nicht befragter Unternehmen erklären, zum anderen nahm der Personalbestand auch durch Akquisitionen zu. In Asien stieg der Personalbestand um 15 000 Beschäftigte auf 702 000 (+2,1%), was der geringsten Zunahme seit zehn Jahren entspricht. Insbesondere in den Wachstumsmärkten China (+5000) und Indien (+3000) blieb der Anstieg unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Den grössten Zuwachs verzeichnete stattdessen Indonesien (+7000). Auch in «Mittel- und Südamerika» nahm der Personalbestand weniger stark zu als in den Vorjahren (+4000 auf 305 000). Während sich der Personalbestand in Chile um 3000 Personen erhöhte, waren es in Brasilien und Mexiko je 1000. In den Tochtergesellschaften in Nordamerika (–8000) und Ozeanien (–2000) bauten die schweizerischen Direktinvestoren sogar Personal ab.

Grafik 4

## DIREKTINVESTITIONEN IM AUSLAND

Personalbestand: indexiert

2004=100

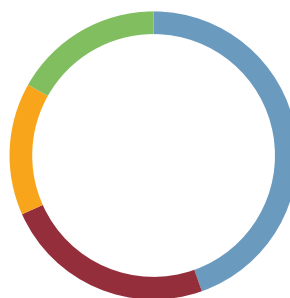


Quelle: SNB

Grafik 5

## PERSONALBESTAND IM AUSLAND JAHRESENDE 2013

Gliederung nach Kontinenten in %



Europa **45**  
Asien **24**  
Nordamerika **15**  
Übrige **17**

Total: 3.0 Mio.

Quelle: SNB

# Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

## KAPITALIMPORTE

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz (Kapitalimporte) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 15 Mrd. auf 1 Mrd. Franken. Der Rückgang war einerseits auf die Entwicklung im konzerninternen Kreditverkehr zurückzuführen: Ausländische Investoren zogen 11 Mrd. Franken aus den inländischen Tochtergesellschaften ab, während im Vorjahr bei den Krediten noch 12 Mrd. Franken Kapitalimporte resultiert hatten. Zudem verzeichneten auch die nicht ausgeschütteten Gewinne (reinvestierte Erträge) einen Rückgang von 12 Mrd. auf 4 Mrd. Franken. Mehr investiert wurde dagegen beim Beteiligungskapital: Hatten im Vorjahr Kapitalrückzüge dominiert (9 Mrd. Franken), so investierten ausländische Unternehmen im Berichtsjahr in dieser Form wieder 8 Mrd. Franken.

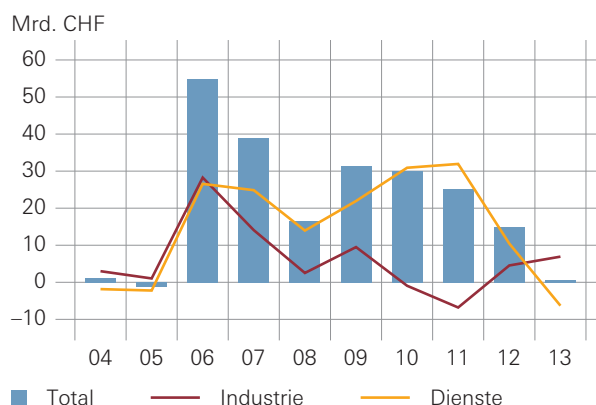
Ausländische Investoren investierten 7 Mrd. Franken in die Industrie, am meisten profitierten mit je 3 Mrd. Franken die Branchengruppen «Elektronik, Energie, Optik und Uhren» sowie «Chemie und Kunststoffe». Dagegen zogen ausländische Investoren aus dem Dienstleistungssektor 6 Mrd. Franken Kapital ab. Die grössten Desinvestitionen verzeichneten mit 5 Mrd. Franken die «Finanz- und Holdinggesellschaften» sowie mit 3 Mrd. Franken die Banken. Dagegen flossen Unternehmen der Branchengruppe Handel Mittel von 1 Mrd. Franken zu.

Unternehmen aus der EU investierten 8 Mrd. Franken in der Schweiz (Vorjahr: 23 Mrd. Franken). Den grössten Teil steuerten Investoren mit Domizil in den beiden Holdingstandorten Niederlande (11 Mrd. Franken) und Luxemburg (9 Mrd. Franken) bei. Bedeutende Mittelzuflüsse stammten aber auch aus dem Vereinigten Königreich (6 Mrd. Franken). Investoren aus Irland, Ungarn und Österreich zogen dagegen insgesamt 15 Mrd. Franken aus den Tochtergesellschaften in der Schweiz ab.<sup>2</sup> Die Mittelzuflüsse aus den Vereinigten Staaten betragen wie im Vorjahr 8 Mrd. Franken und lagen damit auf gleicher Höhe wie jene aus der EU. Ferner investierten auch Unternehmen aus «Asien, Afrika und Ozeanien» 1 Mrd. Franken in der Schweiz. Erneut bedeutende Mittelrückzüge tätigten Unternehmen aus dem «Übrigen Europa», insbesondere solche mit Sitz in den dortigen Offshore-Finanzzentren. Hatten

Grafik 6

## DIREKTINVESTITIONEN IM INLAND

Kapitalimporte

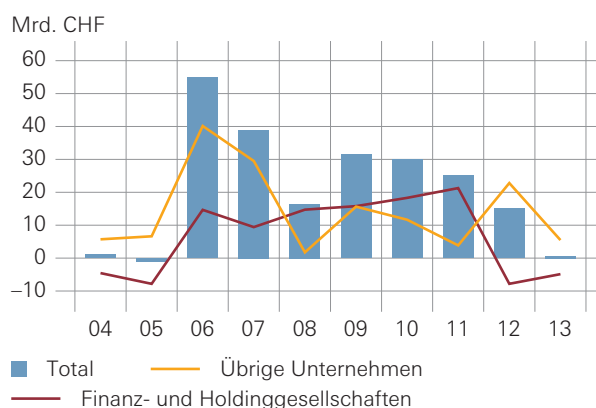


Quelle: SNB

Grafik 7

## DIREKTINVESTITIONEN IM INLAND

Kapitalimporte



Quelle: SNB

diese Mittelrückzüge im Vorjahr bereits 10 Mrd. Franken betragen, so waren es im Berichtsjahr sogar 12 Mrd. Franken. Weitere Mittelrückzüge, und zwar für 3 Mrd. Franken, entfielen auf Unternehmen aus «Mittel- und Südamerika». In beiden Fällen waren die Mittelabflüsse mehrheitlich auf den konzerninternen Kreditverkehr zurückzuführen.

<sup>2</sup> Die Werte für Irland und Ungarn werden aufgrund der geringen Anzahl Beobachtungen nicht veröffentlicht.

## KAPITALBESTAND

Der Bestand ausländischer Direktinvestitionen erhöhte sich um 13 Mrd. auf 688 Mrd. Franken. Von der Zunahme entfielen lediglich 1 Mrd. Franken auf Kapitalimporte, 12 Mrd. waren auf Bewertungsänderungen sowie auf die erstmalige Erfassung bisher nicht befragter Unternehmen zurückzuführen. Der ausländische Kapitalbestand im Industriesektor stieg um 10 Mrd. auf 99 Mrd. Franken, womit sich dessen Anteil am gesamten Kapitalbestand auf 14% belief. Mit einem Plus von 8 Mrd. auf 48 Mrd. Franken war der Zuwachs in der Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe» am grössten.

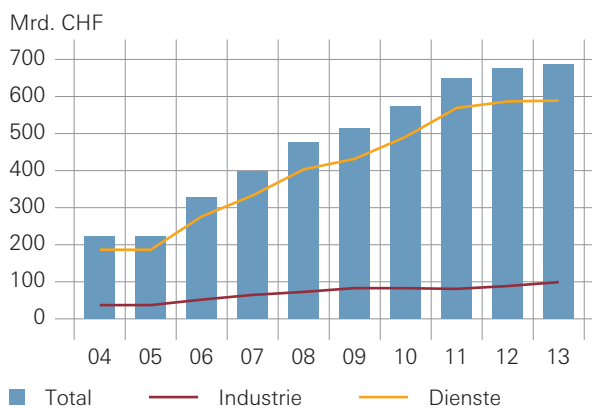
Innerhalb des Dienstleistungssektors verzeichneten die «Finanz- und Holdinggesellschaften» die deutlichste Zunahme: Der Kapitalbestand nahm um 3 Mrd. auf 358 Mrd. Franken zu, trotz Desinvestitionen von 5 Mrd. Franken. Mit einem Anteil von 52% entfiel nach wie vor mehr als die Hälfte des ausländischen Kapitalbestands auf die «Finanz- und Holdinggesellschaften». Der ausländische Kapitalbestand im Bankensektor reduzierte sich dagegen um 3 Mrd. auf 30 Mrd. Franken, womit der auf die Banken entfallende Anteil am ausländischen Kapitalbestand auf einen neuen Tiefststand sank (4%).

Der Kapitalbestand in Tochterunternehmen von Investoren aus der EU erhöhte sich auf 562 Mrd. Franken (+20 Mrd.). Dies entspricht 82% des ausländischen Kapitalbestands in der Schweiz. Ein Grossteil davon wurde von Investoren aus den drei Holdingstandorten Niederlande, Luxemburg und Österreich gehalten. Deren Kapitalbestand erhöhte sich insgesamt um 32 Mrd. auf 394 Mrd. Franken, was 57% des Totals entspricht. Investitionen aus Holdingstandorten stammen mehrheitlich von Zwischengesellschaften, die ihrerseits von Konzernen aus einem Drittland kontrolliert werden. Aufgrund der dadurch entstehenden Verzerrung der Ländergliederung erstellt die Schweizerische Nationalbank auch eine Gliederung des Kapitalbestands nach dem Herkunftsland des letztlich Berechtigten, siehe dazu das Spezialthema auf Seite 17.

Grafik 8

## DIREKTINVESTITIONEN IM INLAND

Kapitalbestand



## KAPITALERTRÄGE

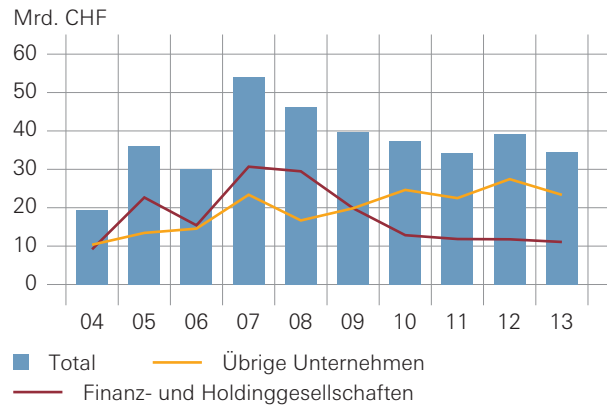
Die Kapitalerträge aus Direktinvestitionen in der Schweiz gingen von 39 Mrd. auf 34 Mrd. Franken zurück. Die Kapitalerträge der «Finanz- und Holdinggesellschaften» sanken um 1 Mrd. auf 11 Mrd. Franken, jene der Banken um 2 Mrd. Franken auf null. In der Branchengruppe «Transporte und Kommunikation» beliefen sich die Kapitalerträge auf 1 Mrd. Franken, was gegenüber den ausserordentlich hohen Kapitalerträgen im Vorjahr (5 Mrd. Franken) einer Normalisierung entsprach. Höhere Kapitalerträge konnte dagegen die Branchengruppe «Chemie und Kunststoffe» vermelden (+2 Mrd. auf 6 Mrd. Franken).

Die Kapitalerträge lassen sich unterscheiden in Erträge, die an die Muttergesellschaften im Ausland transferiert werden (Dividenden und Nettozinsen auf Konzernkrediten), und solche, die in den Tochtergesellschaften in der Schweiz verbleiben (reinvestierte Erträge). 2013 entwickelten sich diese Komponenten unterschiedlich: Während die reinvestierten Erträge von 12 Mrd. auf 4 Mrd. Franken zurückgingen, erhöhten sich die Dividenden an Muttergesellschaften im Ausland von 27 Mrd. auf 30 Mrd. Franken. Somit wurde ein grösserer Teil der in der Schweiz anfallenden Gewinne an Muttergesellschaften im Ausland ausgeschüttet.

Grafik 9

## DIREKTINVESTITIONEN IM INLAND

Kapitalerträge





## PERSONALBESTAND

Dieser Abschnitt stützt sich auf eine breitere Datenbasis als der übrige Standardteil dieses Berichts: Im Personalbestand der Unternehmen im Inland mit ausländischen Direktinvestoren ist auch der Personalbestand von Unternehmen enthalten, die einen Kapitalbestand von weniger als 10 Mio. Franken auswiesen und deshalb in der Erhebung der Direktinvestitionen nicht berücksichtigt wurden. Diesen Personalbestand ermittelt die Schweizerische Nationalbank in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik.

Die Beschäftigung in Unternehmen mit ausländischen Direktinvestoren, die in der Erhebung der Direktinvestitionen meldepflichtig waren, sank 2013 um 1000 auf 252 000 Personen. Die Beschäftigung in den übrigen Direktinvestitionsunternehmen in der Schweiz nahm um 1000 auf 192 000 Personen zu. Insgesamt arbeiteten in der Schweiz wie im Vorjahr 444 000 Beschäftigte für Unternehmen mit ausländischen Direktinvestoren. Dies entsprach 11% des gesamten inländischen Personalbestands im Industrie- und Dienstleistungssektor<sup>3</sup>, der Ende 2013 4 225 000 Personen betrug (Vorjahr 4 182 000 Personen).

Während im Dienstleistungssektor die Beschäftigung in Unternehmen mit ausländischen Direktinvestoren um 4000 auf 291 000 Personen zunahm, nahm sie im Industriesektor um 3000 auf 153 000 Personen ab. Wie schon im Vorjahr verzeichnete die Branchengruppe «Übrige Dienste» die grösste Zunahme (+3000 auf 95 000). Am meisten Beschäftigte wies mit 112 000 allerdings nach wie vor die Branchengruppe Handel aus (+1000). Eine Abnahme der Beschäftigung verzeichneten in erster Linie die Branchengruppen «Chemie und Kunststoffe» (–2000 auf 27 000), «Übrige Industrien und Bau» (–2000 auf 34 000) sowie die Banken (–1000 auf 19 000). Trotz einer Abnahme um 6000 Personen wiesen Investoren mit Sitz in den drei Holdingstandorten Luxemburg, Niederlande und Österreich mit 127 000 nach wie vor die höchste Anzahl Beschäftigter aus. Bei einem grossen Teil dieser Investoren handelt es sich um Zwischengesellschaften von Konzernen mit Hauptsitz in einem Drittland. Deshalb erstellt die Schweizerische Nationalbank auch eine Gliederung des Personalbestands in der Schweiz nach dem letztlich Berechtigten, siehe dazu das Spezialthema auf Seite 17.

<sup>3</sup> Quellen: Betriebs- und Unternehmensregister BUR (Statistik der Unternehmensstruktur STATENT, Profiling, Profiling Light, Aktualisierungserhebung des Betriebs- und Unternehmensregisters ERST) des Bundesamtes für Statistik, Neuenburg, und Beschäftigungsstatistik des Amtes für Statistik, Vaduz.

Tabelle 2

### PERSONALBESTAND IN DER SCHWEIZ (JAHRESENDE)

In 1000

	2012	2013	Anteil in Prozent
<b>Personalbestand im Inland<sup>1</sup></b>	<b>4 182.1</b>	<b>4 224.5</b>	<b>100.0</b>
<b>davon Unternehmen mit ausländischen Direktinvestoren</b>	<b>443.5</b>	<b>443.8</b>	<b>10.5</b>
davon in Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden	252.8	252.2	6.0
davon in Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden <sup>1</sup>	190.8	191.6	4.5

<sup>1</sup> Quellen: Betriebs- und Unternehmensregister BUR (Statistik der Unternehmensstruktur STATENT, Profiling, Profiling Light, Aktualisierungserhebung des Betriebs- und Unternehmensregisters ERST) des Bundesamtes für Statistik, Neuenburg, und Beschäftigungsstatistik des Amtes für Statistik, Vaduz.

## SCHWEIZERISCHE DIREKTINVESTOREN UND IHR PERSONALBESTAND IM IN- UND AUSLAND

Schweizerische Unternehmen, die im Ausland investieren, sind auch in der Schweiz bedeutende Arbeitgeber: Ende 2013 beschäftigten sie in der Schweiz 904 000 Personen (+2,3%), was 22% der Gesamtbeschäftigung im Industrie- und Dienstleistungssektor entsprach. Davon entfielen 640 000 Beschäftigte auf Unternehmen, die von der Schweizerischen Nationalbank in der Erhebung der Direktinvestitionen befragt wurden. Die übrigen 263 000 Beschäftigten arbeiteten in Unternehmen mit Auslandsbeteiligungen, die unterhalb der Erhebungslimite der Schweizerischen Nationalbank lagen und die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik ermittelt wurden.

In Tochtergesellschaften im Ausland beschäftigten die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfassten Unternehmen 2 966 000 Personen. Die Auslandsbeschäftigung der nicht in dieser Erhebung erfassten

schweizerischen Unternehmen ist nicht bekannt. Im In- und Ausland arbeiteten folglich mindestens 3 870 000 Personen (+2,1%) für die schweizerischen Direktinvestoren. Der Anteil der im Ausland Beschäftigten betrug somit 77%.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Personalbestand der schweizerischen Direktinvestoren im Inland um 20 000 und jener ihrer Tochterunternehmen im Ausland um 59 000. Der ausgewiesene Anstieg der Beschäftigung im Inland geht hauptsächlich auf Unternehmen zurück, die erstmals ins Ausland expandierten und daher erstmals in der Statistik enthalten waren. Dies betraf mehrheitlich den Dienstleistungssektor (+16 000), am stärksten die Branchengruppe «Übrige Dienste». Aber auch die Beschäftigung in der Industrie stieg um 6000, vor allem in den Branchengruppen «Elektronik, Energie, Optik und Uhren» und «Übrige Industrie und Bau». Zur Entwicklung des Personalbestands im Ausland siehe Seite 11.

Tabelle 3

## PERSONALBESTAND DER SCHWEIZERISCHEN DIREKTINVESTOREN (JAHRESENDE)

In 1000

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil am Total der Beschäftigten in Prozent
<b>Beschäftigte in der Schweiz<sup>1</sup></b>	<b>844.8</b>	<b>860.5</b>	<b>861.0</b>	<b>883.2</b>	<b>903.5</b>	<b>23.3</b>
Industrie	332.8	342.2	346.3	352.8	361.5	9.3
Dienste	512.0	518.3	514.7	530.4	542.0	14.0
<b>Beschäftigte im Ausland</b>	<b>2 748.0</b>	<b>2 819.5</b>	<b>2 818.5</b>	<b>2 907.4</b>	<b>2 966.2</b>	<b>76.7</b>
Industrie	1 234.7	1 273.1	1 379.9	1 420.6	1 444.2	37.3
Dienste	1 513.3	1 546.4	1 438.6	1 486.8	1 522.1	39.3
<b>Beschäftigte Total</b>	<b>3 592.8</b>	<b>3 680.1</b>	<b>3 679.5</b>	<b>3 790.6</b>	<b>3 869.8</b>	<b>100.0</b>
Industrie	1 567.5	1 615.3	1 726.1	1 773.4	1 805.7	46.7
Dienste	2 025.3	2 064.7	1 953.4	2 017.2	2 064.1	53.3

<sup>1</sup> Einschliesslich Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden. Der Personalbestand dieser Unternehmen stammt vom Bundesamt für Statistik.

## GLIEDERUNG DER DIREKTINVESTITIONEN IN DER SCHWEIZ NACH DEM HERKUNFTSLAND DES LETZTLICH BERECHTIGTEN

Im Standardteil des Kommentars zu den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz wird das Herkunftsland des Investors ausgewiesen, der unmittelbar an Unternehmen in der Schweiz beteiligt ist. Dies ist nicht immer das Land des Investors, der letztlich die Kontrolle ausübt. Manche der unmittelbaren Investoren befinden sich im Besitz von Konzernen mit Hauptsitz in anderen Ländern (siehe Grafik 10). In diesen Fällen wird das Unternehmen in der Schweiz letztlich durch den Hauptsitz des Konzerns im Land A gesteuert. Der unmittelbare Investor im Land B figuriert nur als Zwischengesellschaft.

Solche Konzernstrukturen beeinflussen massgeblich die Ländergliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Die Schweizerische Nationalbank erstellt deshalb auch eine Ländergliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz nach dem Land des letztlich Berechtigten. Die geografische Gliederung zeigt dabei jenes Land, in dem sich der Investor befindet, der letztlich die Tochterunternehmen in der Schweiz kontrolliert. In der Regel ist dies das Land, in dem sich der Hauptsitz des Konzerns befindet. Die Auswertung nach dem letztlich Berechtigten wird nur für den Kapital- und den Personalbestand erstellt. Die Kapitalflüsse hingegen werden aus Rücksicht auf die administrative Belastung der meldenden Unternehmen nicht nach dem letztlich Berechtigten erhoben.

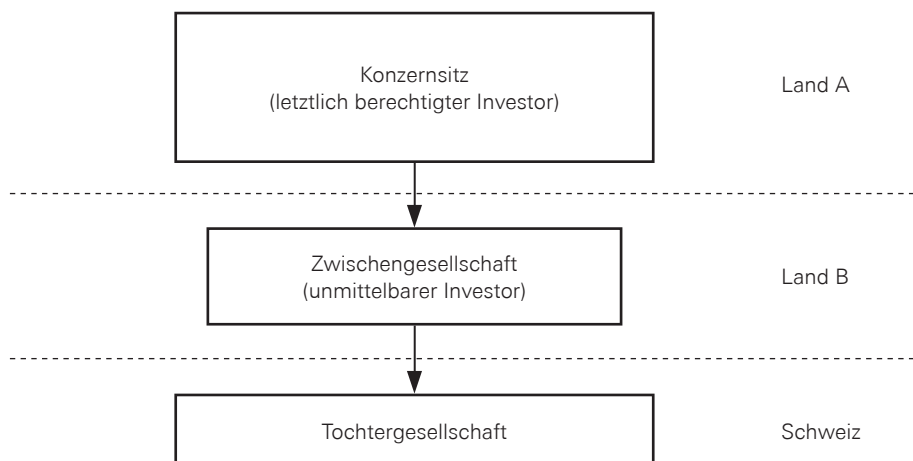
Der Bestand des Beteiligungskapitals in Tochtergesellschaften in der Schweiz, der über Zwischengesellschaften in Drittländern gehalten wird, nahm im Vergleich zum Vorjahr um 10 Mrd. auf 409 Mrd. Franken zu. Der entsprechende Anteil am gesamten Kapitalbestand betrug wie im Vorjahr 60% (siehe Grafik 11). 2004 hatte dieser Anteil erst 20% betragen.

Die Tabellen 4 und 5 zeigen für die wichtigsten Herkunftsländer die Unterschiede zwischen der Auswertung des Kapital- und Personalbestands nach dem unmittelbar und dem letztlich Berechtigten. Vor allem die Vereinigten Staaten verfügten, nach dem letztlich Berechtigten betrachtet, mit 266 Mrd. Franken über deutlich höhere Kapitalbestände als nach dem unmittelbaren Investor (88 Mrd. Franken). Dies zeigt, dass sich US-Investoren hauptsächlich über Drittstaaten an Unternehmen in der Schweiz beteiligten. Dasselbe gilt für Investoren aus «Mittel- und Südamerika».

Die Niederlande, Luxemburg und Österreich waren die bedeutendsten dieser Drittstaaten. Der Kapitalbestand luxemburgischer Investoren betrug gemäss der Auswertung nach dem letztlich Berechtigten mit 19 Mrd. Franken nur einen Bruchteil des Wertes gemäss unmittelbarem Investor (144 Mrd. Franken). Ähnlich sieht es für Investoren aus den Niederlanden aus: Gemäss der Auswertung nach dem unmittelbaren Investor belief sich ihr Kapitalbestand auf 190 Mrd. Franken, gemäss dem letztlich Berechtigten jedoch nur auf 53 Mrd. Franken. Markant war dieser Unterschied auch bei Investoren aus Österreich, die unmittelbar einen Kapitalbestand von 60 Mrd. Franken aufwiesen, letztlich jedoch nur 10 Mrd. Franken hielten.

Grafik 10

### UNTERSCHIED ZWISCHEN DEM UNMITTELBAR UND DEM LETZTLICH BERECHTIGTEN



In den Tabellen 4 und 5 wird auch die Schweiz als Herkunftsland des letztlich Berechtigten aufgeführt. Dies bedeutet, dass Direktinvestoren aus der Schweiz über Zwischengesellschaften in Drittländern wiederum an Unternehmen in der Schweiz beteiligt sind. Für solche Verschachtelungen hat sich im englischen Sprachraum der Begriff «Round-Tripping» eingebürgert, da die Mittel wieder an ihren Ausgangspunkt zurückkehren. 2013 betrug der davon betroffene Kapitalbestand 41 Mrd. Franken (Vorjahr 47 Mrd. Franken).

Die Gliederung des Personalbestands nach dem letztlich Berechtigten zeigt ebenfalls Unterschiede auf. Betroffen waren die gleichen Länder wie bei der Gliederung des Kapitalbestands nach dem letztlich Berechtigten, die Unterschiede fielen prozentual jedoch weniger hoch aus: Vor allem Länder ausserhalb der EU wiesen 2013 nach dem letztlich Berechtigten deutlich mehr Beschäftigte aus als nach dem unmittelbaren Investor. Am grössten war der Unterschied im Fall der Vereinigten Staaten (+30 000). Im Gegensatz dazu wiesen die Niederlande nach der Auswertung gemäss dem letztlich Berechtigten statt 64 000 nur 17 000 Beschäftigte aus, Luxemburg statt 44 000 nur 13 000.

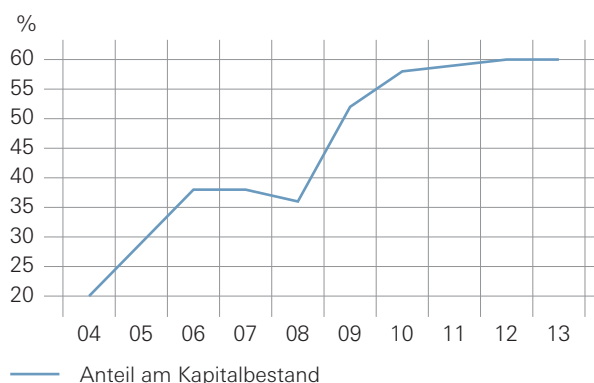
Für die Entwicklung des Kapitalbestands zwischen 2004 und 2013 zeigt die Gliederung nach dem letztlich Berechtigten ebenfalls ein deutlich anderes Bild als die Gliederung nach dem unmittelbaren Investor (siehe Grafik 12). 2004 betrug der Kapitalbestand der EU nach unmittelbarem Investor 128 Mrd. Franken, nach letztlich Berechtigtem 109 Mrd. Franken. Bis 2013 nahm der Kapitalbestand der EU gemäss unmittelbarem Investor um 434 Mrd. auf 562 Mrd. Franken zu, nach letztlich Berechtigtem bloss um 131 Mrd. auf 240 Mrd. Franken. Für den Kapitalbestand der Vereinigten Staaten war die Entwicklung genau umgekehrt. 2004 betrug der Kapitalbestand nach unmittelbarem Investor für US-Investoren mit 88 Mrd. Franken nur unwesentlich weniger als nach letztlich Berechtigtem (94 Mrd. Franken). Im Zeitraum 2004 bis 2013 verharrte er, nach unmittelbarem Investor betrachtet, bei 88 Mrd. Franken, nach letztlich Berechtigtem stieg er jedoch um 172 Mrd. auf 266 Mrd. Franken.

Dies zeigt, dass US-Investoren in den letzten zehn Jahren kaum direkt in der Schweiz aktiv waren, sondern in der Regel über Zwischengesellschaften in der EU. Gemäss letztlich Berechtigtem übertraf dabei der Kapitalbestand von US-Investoren (266 Mrd. Franken) denjenigen der Investoren aus der EU (240 Mrd. Franken) deutlich.

Grafik 11

### DIREKTINVESTITIONEN IM INLAND

Kapitalbestand, der über Zwischengesellschaften in Drittländern gehalten wird

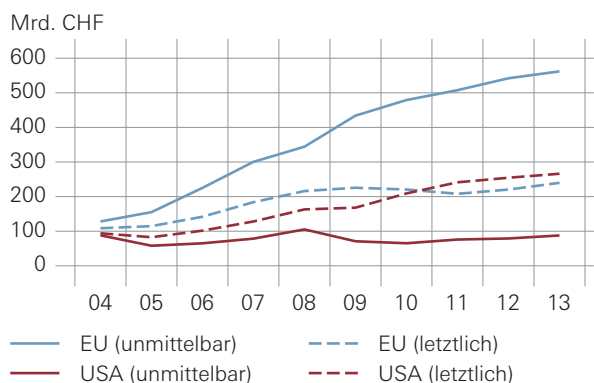


Quelle: SNB

Grafik 12

### DIREKTINVESTITIONEN IM INLAND

Kapitalbestand nach dem Herkunftsland des unmittelbar und des letztlich Berechtigten



Quelle: SNB

**KAPITALBESTAND – HERKUNFTSLAND DES UNMITTELBAR  
UND DES LETZTLICH BERECHTIGTEN (JAHRESENDE 2013)**

	gegliedert nach unmittelbarem Investor		gegliedert nach letztlich berechtigtem Investor		Differenz in Mrd. Franken
	in Mrd. Franken	Anteil in Prozent	in Mrd. Franken	Anteil in Prozent	
<b>Europa</b>	<b>583.0</b>	<b>85%</b>	<b>311.9</b>	<b>45%</b>	<b>-271.1</b>
<b>EU</b>	<b>562.0</b>	<b>82%</b>	<b>239.8</b>	<b>35%</b>	<b>-322.2</b>
<b>Übriges Europa</b>	<b>21.0</b>	<b>3%</b>	<b>72.1</b>	<b>10%</b>	<b>51.1</b>
<b>Ausgewählte Länder</b>					
Deutschland	25.6	4%	31.9	5%	6.3
Frankreich	38.4	6%	43.0	6%	4.6
Luxemburg	144.3	21%	18.6	3%	-125.7
Niederlande	190.0	28%	53.3	8%	-136.6
Österreich	59.9	9%	10.3	1%	-49.6
Schweiz	.	.	41.3	6%	41.3
Vereinigtes Königreich	21.3	3%	20.5	3%	-0.8
<b>Nordamerika</b>	<b>88.1</b>	<b>13%</b>	<b>303.4</b>	<b>44%</b>	<b>215.4</b>
davon Vereinigte Staaten	87.7	13%	266.1	39%	178.4
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>6.8</b>	<b>1%</b>	<b>51.8</b>	<b>8%</b>	<b>45.0</b>
<b>Asien, Afrika, Ozeanien</b>	<b>10.2</b>	<b>1%</b>	<b>20.9</b>	<b>3%</b>	<b>10.7</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>688.1</b>	<b>100%</b>	<b>688.1</b>	<b>100%</b>	<b>0.0</b>

Tabelle 5

**PERSONALBESTAND – HERKUNFTSLAND DES UNMITTELBAR  
UND DES LETZTLICH BERECHTIGTEN (JAHRESENDE 2013)**

	gegliedert nach unmittelbarem Investor		gegliedert nach letztlich berechtigtem Investor		Differenz in 1000
	in 1000	Anteil in Prozent	in 1000	Anteil in Prozent	
<b>Europa</b>	<b>365.2</b>	<b>82%</b>	<b>310.7</b>	<b>70%</b>	<b>-54.5</b>
<b>EU</b>	<b>361.5</b>	<b>81%</b>	<b>291.9</b>	<b>66%</b>	<b>-69.6</b>
<b>Übriges Europa</b>	<b>3.7</b>	<b>1%</b>	<b>18.8</b>	<b>4%</b>	<b>15.1</b>
<b>Ausgewählte Länder</b>					
Deutschland	98.0	22%	109.0	25%	10.9
Frankreich	49.2	11%	62.3	14%	13.1
Luxemburg	43.5	10%	12.9	3%	-30.6
Niederlande	63.6	14%	16.7	4%	-46.9
Österreich	20.2	5%	15.5	3%	-4.7
Schweiz	.	.	4.0	1%	4.0
Vereinigtes Königreich	26.8	6%	28.1	6%	1.3
<b>Nordamerika</b>	<b>55.1</b>	<b>12%</b>	<b>88.2</b>	<b>20%</b>	<b>33.2</b>
davon Vereinigte Staaten	54.3	12%	84.7	19%	30.5
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>8.5</b>	<b>2%</b>	<b>10.2</b>	<b>2%</b>	<b>1.7</b>
<b>Asien, Afrika, Ozeanien</b>	<b>15.1</b>	<b>3%</b>	<b>34.7</b>	<b>8%</b>	<b>19.6</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>443.8</b>	<b>100%</b>	<b>443.8</b>	<b>100%</b>	<b>0.0</b>

---

## ANZAHL UNTERNEHMEN IN DER SCHWEIZ MIT MEHRHEITLICH AUSLÄNDISCHEN DIREKT- INVESTOREN

Ende 2013 gab es in der Schweiz rund 10 600 Unternehmen, die mehrheitlich von Direktinvestoren im Ausland kontrolliert wurden (-0,9%). Dies entsprach etwa 2% aller Unternehmen des Industrie- und Dienstleistungssektors.

Von den rund 10 600 Unternehmen wurden 1800 in der Erhebung der Direktinvestitionen der Schweizerischen Nationalbank erfasst. Die übrigen rund 8800 Unternehmen mit ausländischer Mehrheitsbeteiligung lagen unterhalb der Erhebungslimite. Die Angaben über diese 8800 Unternehmen werden von der Schweizerischen Nationalbank in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Statistik ermittelt.

Die meisten Unternehmen mit ausländischer Mehrheitsbeteiligung waren im Dienstleistungssektor tätig (ca. 9000, resp. 83%), insbesondere in den Branchengruppen Handel (33%) und «Übrige Dienste» (27%). Weitere 17% entfielen auf «Finanz- und Holdinggesellschaften». Knapp zwei Drittel der Direktinvestoren stammten aus Deutschland, den Vereinigten Staaten, Frankreich und dem Vereinigten Königreich.

Unternehmen mit ausländischer Mehrheitsbeteiligung beschäftigten durchschnittlich 42 Personen, inländisch beherrschte Unternehmen nur 9 Personen (Stand 2012). Der Unterschied war im Industrie-sektor besonders ausgeprägt, im Dienstleistungssektor geringer.

Tabelle 6

**ANZAHL UNTERNEHMEN IN DER SCHWEIZ MIT MEHRHEITLICH AUSLÄNDISCHEN  
DIREKTINVESTOREN NACH BRANCHEN UND SEKTOREN (JAHRESENDE)<sup>1</sup>**

	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
<b>Total</b>	<b>9763</b>	<b>10718</b>	<b>10622</b>	<b>100.0</b>
<b>Dienste</b>				
davon Handel	3184	3484	3468	32.6
davon Übrige Dienste	2538	2911	2868	27.0
davon Finanz- und Holdinggesellschaften	1693	1826	1806	17.0
<b>Industrie</b>	<b>1686</b>	<b>1797</b>	<b>1788</b>	<b>16.8</b>

1 Einschliesslich Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden. Deren Anzahl stammt vom Bundesamt für Statistik, Neuenburg.

Tabelle 7

**ANZAHL UNTERNEHMEN IN DER SCHWEIZ MIT MEHRHEITLICH AUSLÄNDISCHEN  
DIREKTINVESTOREN NACH HERKUNFTSLÄNDERN (JAHRESENDE)<sup>1,2</sup>**

	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
<b>Total</b>	<b>9763</b>	<b>10718</b>	<b>10622</b>	<b>100.0</b>
davon Deutschland	2455	2565	2546	24.0
davon Vereinigte Staaten	1568	1643	1622	15.3
davon Frankreich	1051	1092	1128	10.6
davon Vereinigtes Königreich	926	1159	1119	10.5

1 Einschliesslich Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden. Deren Anzahl stammt vom Bundesamt für Statistik, Neuenburg.

2 Die Ländergliederung erfolgt gemäss dem letztlich Berechtigten.







## DIE DARSTELLUNG DER DIREKT- INVESTITIONEN GEMÄSS RICHTUNGSPRINZIP UND ASSET/LIABILITY-PRINZIP

### 1. EINLEITUNG

Gemäss bisheriger Methodik wurden die Direktinvestitionen sowohl in der Direktinvestitionsstatistik als auch in den Statistiken zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen nach dem Richtungsprinzip ausgewiesen (Directional Principle). Mit der Umstellung auf die neuen internationalen Statistikstandards<sup>1</sup> änderte sich das: In der Zahlungsbilanz und im Auslandvermögen werden die Direktinvestitionen seit Juni 2014 nach dem sogenannten Asset/Liability-Prinzip dargestellt, in der Direktinvestitionsstatistik wird dagegen das Richtungsprinzip beibehalten. Die nachfolgenden Abschnitte erläutern die beiden Darstellungsarten und zeigen, weshalb die Direktinvestitionen gemäss den beiden Prinzipien unterschiedlich dargestellt werden.

### 2. RICHTUNGSPRINZIP UND ASSET/LIABILITY-PRINZIP

#### RICHTUNGSPRINZIP

Beim Richtungsprinzip werden die Direktinvestitionen entsprechend der hierarchischen Beziehung der Unternehmen im Inland mit den Unternehmen im Ausland ausgewiesen (siehe Grafik 13). Als «schweizerische Direktinvestitionen im Ausland» werden alle Kapitalverflechtungen zwischen den Muttergesellschaften im Inland (Direktinvestoren)

und ihren Tochtergesellschaften im Ausland (Direktinvestitionsunternehmen) klassiert. Dabei folgt das Richtungsprinzip einer Nettobetrachtung: Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland [T(1)] ergeben sich aus der Differenz der Aktiven (A1) und Passiven (P1) der Muttergesellschaften im Inland gegenüber ihren Tochtergesellschaften im Ausland.

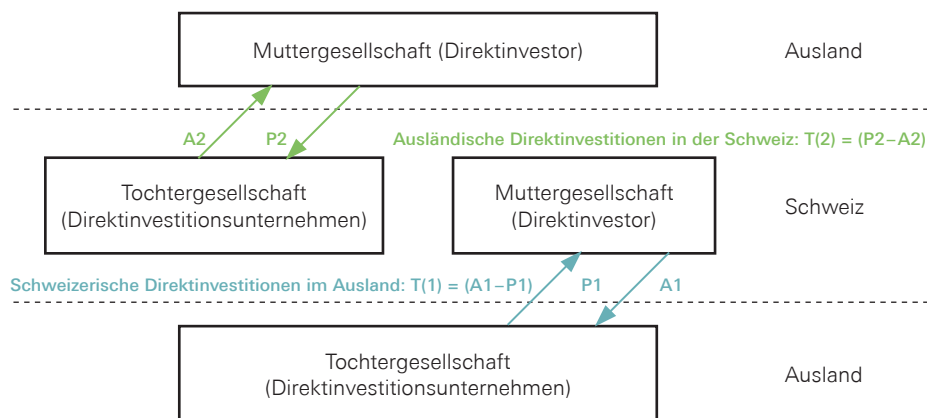
Als «ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz» werden alle Kapitalverflechtungen zwischen Muttergesellschaften im Ausland (Direktinvestoren) und Tochtergesellschaften im Inland (Direktinvestitionsunternehmen) klassiert. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz [T(2)] ergeben sich aus der Differenz der Passiven (P2) und Aktiven (A2) der Tochtergesellschaften im Inland gegenüber ihren Muttergesellschaften im Ausland.

Im Falle der schweizerischen Statistik ist die Nettobetrachtung im Rahmen des Richtungsprinzips lediglich für die konzerninternen Kreditbeziehungen von Bedeutung, denn nur bei dieser Kapitalart stehen sich bedeutende Aktiven und Passiven gegenüber.

<sup>1</sup> Mehr dazu ist in der Medienmitteilung *Zahlungsbilanz und Auslandvermögen im 1. Quartal 2014* vom 23.06.2014 zu finden ([www.snb.ch](http://www.snb.ch), Medienmitteilungen).

Grafik 13

#### RICHTUNGSPRINZIP (NETTOBETRACHTUNG)



### ASSET/LIABILITY-PRINZIP

Das Asset/Liability-Prinzip teilt die Direktinvestitionen in Aktiven und Passiven gegenüber dem Ausland auf, unabhängig von der hierarchischen Beziehung zwischen den Unternehmen im In- und Ausland (siehe Grafik 14). Unter «Direktinvestitionen, Aktiven» werden alle grenzüberschreitenden konzerninternen Aktiven der in der Schweiz domizilierten Unternehmen ausgewiesen [ $T(A) = A1 + A2$ ] und unter «Direktinvestitionen, Passiven» die grenzüberschreitenden konzerninternen Passiven [ $T(P) = P1 + P2$ ]. Dabei folgt das Asset/Liability-Prinzip einer Bruttobetachtung; eine Verrechnung von Aktiven und Passiven wie beim Richtungsprinzip findet nicht statt.

### 3. GRÜNDE FÜR DIE VERWENDUNG UNTERSCHIEDLICHER PRINZIPIEN

Der Statistikstandard für Direktinvestitionen empfiehlt weiterhin das Richtungsprinzip für die Direktinvestitionsstatistik. Das Richtungsprinzip eignet sich besser, um die Richtung der Kontrolle innerhalb multinationaler Unternehmen abzubilden, indem es sich auf das finanzielle Engagement der Muttergesellschaften in Tochtergesellschaften fokussiert. Fragestellungen wie zum Beispiel «In welchen Ländern investieren schweizerische Unternehmen?» oder «Welche Branchen in der Schweiz werden stärker durch Investoren aus dem Ausland kontrolliert?» können damit beantwortet werden.

Neben der Direktinvestitionsstatistik sind die Direktinvestitionen auch Bestandteil der Zahlungsbilanz und der Auslandvermögensstatistik. In

Letzteren wurde bislang in allen Kategorien ausser den Direktinvestitionen das Asset/Liability-Prinzip verwendet. Bei diesem Prinzip steht das ausserwirtschaftliche Gleichgewicht von Aktiven und Passiven im Vordergrund. Da mit der Revision des Zahlungsbilanzstandards (BPM6) eine Harmonisierung mit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) angestrebt wurde, werden die Direktinvestitionen als Teil der Zahlungsbilanz und des Auslandvermögens seit Juni 2014 ebenfalls gemäss dem Asset/Liability-Prinzip dargestellt.

Im folgenden Abschnitt werden die beiden Prinzipien für den Kapitalbestand, die Kapitaltransaktionen und die Kapitalerträge einander gegenübergestellt. Die SNB wird in Zukunft Überleitungstabellen für diese Grössen im Bericht zu den Direktinvestitionen publizieren.

### 4. ANWENDUNG DER BEIDEN PRINZIPIEN AUF DIE SCHWEIZERISCHE STATISTIK

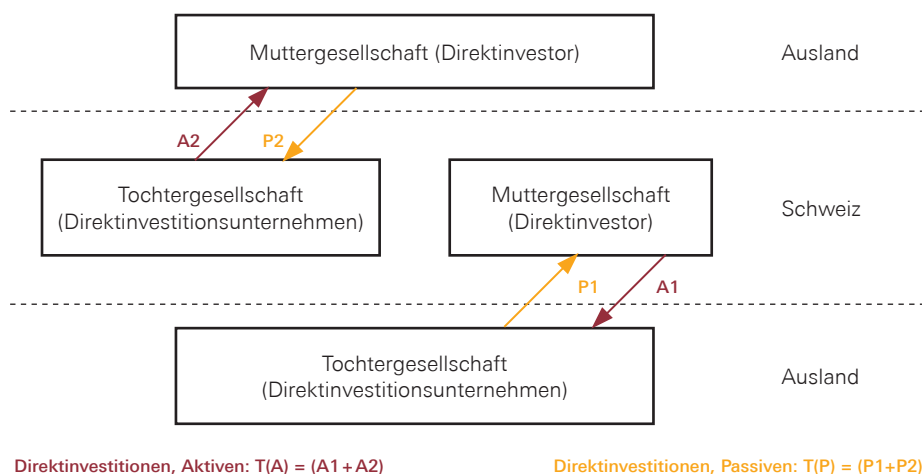
#### 4.1 KAPITALBESTAND

Tabelle 8 zeigt den Kapitalbestand Ende 2013 gemäss Richtungsprinzip, so wie er in diesem Bericht auf Seite 9 ausgewiesen wird. Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland [ $T(1)$ ] bilden die finanziellen Beziehungen von Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland ab.<sup>2</sup> Sie setzen

<sup>2</sup> Inkl. Verflechtungen mit Schwestergesellschaften im Ausland, falls der Hauptsitz der Gruppe in der Schweiz ist.

Grafik 14

### ASSET/LIABILITY-PRINZIP (BRUTTOBETRACHTUNG)



sich zusammen aus dem Beteiligungskapital der Tochtergesellschaften im Ausland von 987,4 Mrd. Franken (A1a) und den an Tochtergesellschaften im Ausland gewährten Krediten von 200,2 Mrd. Franken (A1b), von denen die bei Tochtergesellschaften im Ausland aufgenommenen Kredite von 114,9 Mrd. Franken (P1) abgezogen wurden. Insgesamt resultierte somit ein Kapitalbestand von 1072,8 Mrd. Franken.

$$T(1) = A1 - P1 = A1a + A1b - P1$$

$$= 987,4 \text{ Mrd.} + 200,2 \text{ Mrd.} - 114,9 \text{ Mrd.} = 1072,8 \text{ Mrd.}$$

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz [T(2)] umfassen die finanziellen Beziehungen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit Muttergesellschaften im Ausland.<sup>3</sup> Sie setzten sich zusammen aus dem Beteiligungskapital der Tochtergesellschaften in der Schweiz von 680,1 Mrd. Franken (P2a) und den von Muttergesellschaften im Ausland an Tochtergesellschaften in der Schweiz

gewährten Krediten von 124,1 Mrd. Franken (P2b), von denen die von Tochtergesellschaften in der Schweiz an Muttergesellschaften im Ausland gewährten Kredite von 116,1 Mrd. Franken (A2) abgezogen wurden. Insgesamt resultierte somit ein Kapitalbestand von 688,1 Mrd. Franken.

$$T(2) = P2 - A2 = P2a + P2b - A2$$

$$= 680,1 \text{ Mrd.} + 124,1 \text{ Mrd.} - 116,1 \text{ Mrd.} = 688,1 \text{ Mrd.}$$

Der Saldo der Direktinvestitionen (S) ergibt sich aus der Differenz zwischen den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. 2013 betrug dieser 384,7 Mrd. Franken.

$$S = T(1) - T(2)$$

$$= 1072,8 \text{ Mrd.} - 688,1 \text{ Mrd.} = 384,7 \text{ Mrd.}$$

<sup>3</sup> Inkl. Verflechtungen mit Schwestergesellschaften im Ausland, falls der Hauptsitz der Gruppe im Ausland ist.

Tabelle 8

## DIREKTINVESTITIONEN GEMÄSS RICHTUNGSPRINZIP: KAPITALBESTAND

Kapitalbestand am Jahresende (2013), in Mrd. Franken

		Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	Saldo
		T(1) = A1 - P1	T(2) = P2 - A2	S = T(1) - T(2)
<b>Finanzielle Beziehungen von Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1a	987.4	987.4	
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1b	200.2	200.2	
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	P1	114.9	-114.9	
<b>Finanzielle Beziehungen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit ihren Muttergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2a	680.1	680.1	
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2b	124.1	124.1	
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	A2	116.1	-116.1	
<b>Total</b>		<b>1072.8</b>	<b>688.1</b>	<b>384.7</b>

Die Tabelle 9 zeigt den Kapitalbestand Ende 2013 gemäss Asset/Liability-Prinzip. Die Direktinvestitionsaktiven [T(A)] umfassten das Beteiligungskapital der Tochtergesellschaften im Ausland von 987,4 Mrd. Franken (A1a), die an Tochtergesellschaften im Ausland gewährten Kredite von 200,2 Mrd. Franken (A1b) sowie die von Tochtergesellschaften in der Schweiz an Muttergesellschaften im Ausland gewährten Kredite von 116,1 Mrd. Franken (A2). Somit summierten sich die Aktiven auf 1303,8 Mrd. Franken.

$$T(A) = A1 + A2 = A1a + A1b + A2$$

$$= 987,4 \text{ Mrd.} + 200,2 \text{ Mrd.} + 116,1 \text{ Mrd.} = 1303,8 \text{ Mrd.}$$

Die Direktinvestitionspassiven [T(P)] setzten sich zusammen aus dem Beteiligungskapital der Tochtergesellschaften in der Schweiz von 680,1 Mrd. Franken (P2a), den von Muttergesellschaften im Ausland an Tochtergesellschaften in der Schweiz gewährten Krediten von 124,1 Mrd. Franken (P2b) sowie den von Muttergesellschaften in der Schweiz bei Tochtergesellschaften im Ausland aufgenommenen Krediten von 114,9 Mrd. Franken (P1). Insgesamt entsprach dies Passiven von 919 Mrd. Franken.

$$T(P) = P1 + P2 = P1 + P2a + P2b$$

$$= 114,9 \text{ Mrd.} + 680,1 \text{ Mrd.} + 124,1 \text{ Mrd.} = 919 \text{ Mrd.}$$

Der Saldo der Direktinvestitionen ergibt sich aus der Differenz von Aktiven und Passiven und betrug 384,7 Mrd. Franken, gleich viel wie gemäss Richtungsprinzip.

$$S = T(A) - T(P) = (A1 + A2) - (P1 + P2)$$

$$= (A1 - P1) - (P2 - A2) = 1303,8 \text{ Mrd.} - 919 \text{ Mrd.} = 384,7 \text{ Mrd.}$$

Tabelle 9

## DIREKTINVESTITIONEN GEMÄSS ASSET/LIABILITY-PRINZIP: KAPITALBESTAND

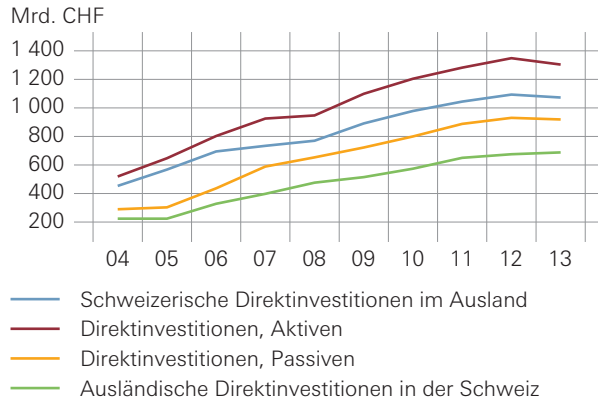
Kapitalbestand am Jahresende (2013), in Mrd. Franken

		Direktinvestitionen, Aktiven	Direktinvestitionen, Passiven	Saldo
		T(A) = A1 + A2	T(P) = P1 + P2	S = T(A) - T(P)
<b>Finanzielle Beziehungen von Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1a	987.4	987.4	
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1b	200.2	200.2	
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	P1	114.9	114.9	
<b>Finanzielle Beziehungen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit ihren Muttergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2a	680.1	680.1	
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2b	124.1	124.1	
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	A2	116.1	116.1	
<b>Total</b>		<b>1303.8</b>	<b>919.0</b>	<b>384.7</b>

Grafik 15 zeigt, dass der Kapitalbestand gemäss Asset/Liability-Prinzip aufgrund der Bruttobetrachtung stets deutlich über der Nettobetrachtung gemäss Richtungsprinzip liegt. Folglich sind die Bestände der Direktinvestitionen im Auslandvermögen höher als in der Direktinvestitionsstatistik. Der Unterschied hat sich im Zeitraum 2004 bis 2013 vergrössert, was die Entwicklung bei den konzerninternen Krediten widerspiegelt.

Grafik 15

**KAPITALBESTAND GEMÄSS DEN BEIDEN PRINZIPIEN**



Quelle: SNB

## 4.2 KAPITALTRANSAKTIONEN

Die Tabelle 10 zeigt die Kapitaltransaktionen 2013 gemäss Richtungsprinzip, so wie sie in diesem Bericht auf Seite 8 ausgewiesen werden. Die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland [T(1)] bilden die finanziellen Transaktionen zwischen Muttergesellschaften in der Schweiz und ihren Tochtergesellschaften im Ausland ab.<sup>4</sup> Diese setzten sich 2013 zusammen aus 10,2 Mrd. Franken Investitionen in Beteiligungskapital (A1a), aus 8,5 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (A1b) sowie aus dem Saldo des Kreditverkehrs zwischen Muttergesellschaften in der Schweiz und ihren Tochtergesellschaften im Ausland von 12,8 Mrd. Franken (A1c–P1). Dabei bauten Muttergesellschaften in der Schweiz bei Tochtergesellschaften im Ausland aufgenommene Kredite (P1) um 13,4 Mrd. Franken und die an Tochtergesellschaften im Ausland gewährten Kredite (A1c) um 0,6 Mrd. Franken ab. Insgesamt ergaben sich bei den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland Kapitaltransaktionen von 31,5 Mrd. Franken.

$$T(1) = A1 - P1 = A1a + A1b + A1c - P1 \\ = 10,2 \text{ Mrd.} + 8,5 \text{ Mrd.} + (-0,6 \text{ Mrd.}) - (-13,4 \text{ Mrd.}) = 31,5 \text{ Mrd.}$$

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz [T(2)] bilden die finanziellen Transaktionen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit Muttergesellschaften im Ausland ab.<sup>5</sup> Diese setzten sich 2013 zusammen aus 7,9 Mrd. Franken Investitionen ausländischer Muttergesellschaften in Beteiligungskapital (P2a), aus 4,1 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (P2b) sowie aus dem Saldo des Kreditverkehrs zwischen Muttergesellschaften im Ausland und ihren Tochtergesellschaften in der Schweiz von –11,4 Mrd. Franken (P2c–A2). Dabei bauten Tochtergesellschaften in der Schweiz die bei Muttergesellschaften im Ausland aufgenommenen Kredite (P2c) um 20 Mrd. Franken und die an Muttergesellschaften im Ausland gewährten Kredite (A2) um 8,6 Mrd. Franken ab. Folglich summierten sich die Kapitaltransaktionen bei den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz auf 0,6 Mrd. Franken.

$$T(2) = P2 - A2 = P2a + P2b + P2c - A2 \\ = 7,9 \text{ Mrd.} + 4,1 \text{ Mrd.} + (-20 \text{ Mrd.}) - (-8,6 \text{ Mrd.}) = 0,6 \text{ Mrd.}$$

4 Inkl. Verflechtungen mit Schwestergesellschaften im Ausland, falls der Hauptsitz der Gruppe in der Schweiz ist.

5 Inkl. Verflechtungen mit Schwestergesellschaften im Ausland, falls der Hauptsitz der Gruppe im Ausland ist.

Tabelle 10

### DIREKTINVESTITIONEN GEMÄSS RICHTUNGSPRINZIP: KAPITALTRANSAKTIONEN

Kapitaltransaktionen (2013), in Mrd. Franken

		Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	Saldo
		T(1) = A1 – P1	T(2) = P2 – A2	S = T(1) – (2)
<b>Finanzielle Beziehungen von Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1a	10.2	10.2	
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	A1b	8.5	8.5	
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1c	–0.6	–0.6	
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	P1	–13.4	13.4	
<b>Finanzielle Beziehungen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit ihren Muttergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2a		7.9	7.9
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	P2b		4.1	4.1
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2c		–20.0	–20.0
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	A2		–8.6	8.6
<b>Total</b>		<b>31.5</b>	<b>0.6</b>	<b>30.9</b>



Der Saldo als Differenz zwischen den Kapitaltransaktionen der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und den ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz betrug folglich:

$$S = T(1) - T(2) = (A1 - P1) - (P2 - A2) \\ = 31,5 \text{ Mrd.} - 0,6 \text{ Mrd.} = 30,9 \text{ Mrd.}$$

Die Tabelle 11 zeigt die Kapitaltransaktionen 2013 gemäss Asset/Liability-Prinzip. Der Nettozugang von Aktiven [T(A)] setzte sich zusammen aus 10,2 Mrd. Franken Investitionen inländischer Muttergesellschaften in Beteiligungskapital von Tochtergesellschaften im Ausland (A1a), aus 8,5 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (A1b) sowie aus den Transaktionen der Aktivkredite (A1c+A2). Die Transaktionen bei den Aktivkrediten umfassten den Abbau von an Tochtergesellschaften im Ausland gewährten Krediten (A1c) von 0,6 Mrd. Franken sowie den Abbau von an Muttergesellschaften im Ausland gewährten Krediten (A2) von 8,6 Mrd. Franken. Insgesamt entsprach dies einem Nettozugang von Aktiven von 9,5 Mrd. Franken.

$$T(A) = A1 + A2 = A1a + A1b + A1c + A2 \\ = 10,2 \text{ Mrd.} + 8,5 \text{ Mrd.} + (-0,6 \text{ Mrd.}) + (-8,6 \text{ Mrd.}) = 9,5 \text{ Mrd.}$$

Der Nettozugang von Passiven [T(P)] setzte sich zusammen aus 7,9 Mrd. Franken Investitionen ausländischer Muttergesellschaften in Beteiligungskapital von Tochtergesellschaften im Inland (P2a), aus 4,1 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (P2b) sowie aus den Transaktionen der Passivkredite (P1 + P2c). Die Transaktionen bei den Passivkrediten umfassten den Abbau von bei Tochtergesellschaften im Ausland aufgenommenen Krediten (P1) von 13,4 Mrd. sowie den Abbau von bei Muttergesellschaften im Ausland aufgenommenen Krediten (P2c) von 20 Mrd. Franken. Insgesamt entsprach dies einem Nettoabbau von Passiven von 21,4 Mrd. Franken.

$$T(P) = P1 + P2 = P1 + P2a + P2b + P2c \\ = (-13,4 \text{ Mrd.}) + 7,9 \text{ Mrd.} + 4,1 \text{ Mrd.} + (-20 \text{ Mrd.}) = -21,4 \text{ Mrd.}$$

Der Saldo nach dem Asset/Liability-Prinzip als Differenz zwischen dem Nettozugang von Aktiven und dem Nettozugang von Passiven ist identisch mit dem Saldo gemäss Richtungsprinzip und betrug:

$$S = T(A) - T(P) = (A1 + A2) - (P1 + P2) = (A1 - P1) - (P2 - A2) \\ = 9,5 \text{ Mrd.} - (-21,4 \text{ Mrd.}) = 30,9 \text{ Mrd.}$$

Tabelle 11

## DIREKTINVESTITIONEN GEMÄSS ASSET/LIABILITY-PRINZIP: KAPITALTRANSAKTIONEN

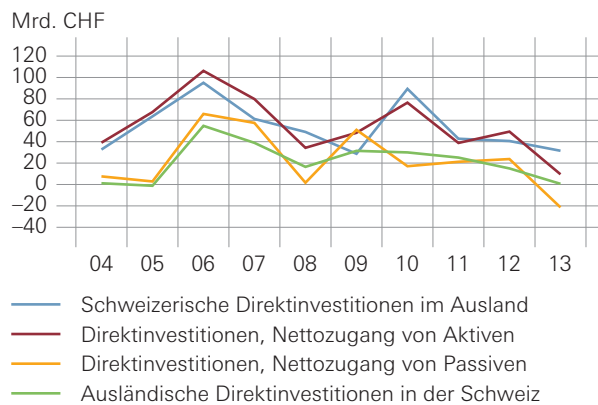
Kapitaltransaktionen (2013), in Mrd. Franken

		Nettozugang von Aktiven T(A) = A1 + A2	Nettozugang von Passiven T(P) = P1 + P2	Saldo S = T(A) - T(P)
<b>Finanzielle Beziehungen von Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1a	10.2	10.2	
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	A1b	8.5	8.5	
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1c	-0.6	-0.6	
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	P1		-13.4	
<b>Finanzielle Beziehungen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit ihren Muttergesellschaften im Ausland</b>				
Beteiligungskapital von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2a		7.9	
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	P2b		4.1	
Kredite von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2c		-20.0	
Kredite von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	A2	-8.6	-8.6	
<b>Total</b>		<b>9.5</b>	<b>-21.4</b>	<b>30.9</b>

Grafik 16 zeigt, dass die Kapitaltransaktionen gemäss den beiden Prinzipien meist ähnlich verlaufen. Ob die Kapitaltransaktionen nach Richtungsprinzip oder nach dem Asset/Liability-Prinzip höher ausfallen, hängt von der Entwicklung der einzelnen Kreditpositionen ab: Findet ein Ausbau von Krediten statt, so wird das Asset/Liability-Prinzip höhere Werte ausweisen als das Richtungsprinzip. Werden dagegen, wie dies 2013 der Fall war, Kredite generell abgebaut, so fallen die Transaktionen nach dem Richtungsprinzip höher aus als nach dem Asset/Liability-Prinzip.

Grafik 16

### KAPITALTRANSAKTIONEN GEMÄSS DEN BEIDEN PRINZIPIEN



### 4.3 KAPITALERTRÄGE

Die Tabelle 12 zeigt die Kapitalerträge 2013 gemäss Richtungsprinzip, so wie sie in diesem Bericht auf Seite 10 ausgewiesen werden. Die Kapitalerträge aus schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland [T(1)] erfassen Erträge, die Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland erzielen.<sup>6</sup> Sie setzten sich zusammen aus Dividenden von 45,2 Mrd. Franken (A1a), aus 8,5 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (A1b) sowie aus dem Ergebnis des konzerninternen Kreditverkehrs (A1c–P1). Letzteres ergab sich aus Zinseinnahmen von 5,7 Mrd. Franken aus an Tochtergesellschaften im Ausland gewährten Krediten (A1c), von denen die Zinsausgaben für bei Tochtergesellschaften im Ausland aufgenommene Kredite (P1) von 2,4 Mrd. Franken abgezogen wurden. Insgesamt beliefen sich Kapitalerträge aus schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland auf 57,1 Mrd. Franken.

$$T(1) = A1a + A1b + A1c - P1$$

$$= 45,2 \text{ Mrd.} + 8,5 \text{ Mrd.} + 5,7 \text{ Mrd.} + (-2,4 \text{ Mrd.}) = 57,1 \text{ Mrd.}$$

Die Kapitalerträge aus ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz [T(2)] erfassen Erträge, die Muttergesellschaften im Ausland mit Tochtergesellschaften im Inland erzielen.<sup>7</sup> Sie setzten sich zusammen aus Dividenden von 30,2 Mrd. Franken (P2a), aus 4,1 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (P2b) sowie aus dem Ergebnis des konzerninternen Kreditverkehrs (P2c–A2). Letzteres ergab sich aus Zinsausgaben von 3 Mrd. Franken für bei Muttergesellschaften im Ausland aufgenommene Kredite (P2c), von denen die Zinseinnahmen von 2,8 Mrd. Franken für an Muttergesellschaften im Ausland gewährte Kredite (A2) abgezogen wurden. Insgesamt summierten sich Kapitalerträge aus ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz daher auf 34,4 Mrd. Franken.

$$T(2) = P2a + P2b + P2c - A2$$

$$= 30,2 \text{ Mrd.} + 4,1 \text{ Mrd.} + 3 \text{ Mrd.} - 2,8 \text{ Mrd.} = 34,4 \text{ Mrd.}$$

6 Inkl. gegenüber Schwestergesellschaften im Ausland, falls der Hauptsitz der Gruppe in der Schweiz ist.

7 Inkl. gegenüber Schwestergesellschaften im Ausland, falls der Hauptsitz der Gruppe im Ausland ist.

Tabelle 12

## DIREKTINVESTITIONEN GEMÄSS RICHTUNGSPRINZIP: KAPITALERTRÄGE

Kapitalerträge (2013), in Mrd. Franken

		Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	Saldo
		T(1) = A1 – P1	T(2) = P2 – A2	S = T(1) – T(2)
<b>Finanzielle Beziehungen von Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland</b>				
Dividenden an Muttergesellschaften	A1a	45.2	45.2	
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	A1b	8.5	8.5	
Zinsen auf Krediten von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1c	5.7	5.7	
Zinsen auf Krediten von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	P1	2.4	-2.4	
<b>Finanzielle Beziehungen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit ihren Muttergesellschaften im Ausland</b>				
Dividenden an Muttergesellschaften	P2a	30.2	30.2	
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	P2b	4.1	4.1	
Zinsen auf Krediten von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2c	3.0	3.0	
Zinsen auf Krediten von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	A2	2.8	-2.8	
<b>Total</b>		<b>57.1</b>	<b>34.4</b>	<b>22.7</b>

Der Saldo als Differenz zwischen den Kapitalerträgen aus schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und den Kapitalerträgen aus ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz betrug:

$$S = T(1) - T(2) \\ = 57,1 \text{ Mrd.} - 34,4 \text{ Mrd.} = 22,7 \text{ Mrd.}$$

Die Tabelle 13 zeigt die Kapitalerträge 2013 gemäss Asset/Liability-Prinzip. Die Kapitalerträge aus Direktinvestitions-Aktiven [Einnahmen T(A)] setzten sich zusammen aus Dividenden von 45,2 Mrd. Franken (A1a), aus 8,5 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (A1b) sowie aus den Einnahmen aus dem konzerninternen Kreditverkehr (A1c+A2). Letztere enthalten Zinseinnahmen von 5,7 Mrd. Franken von aus an Tochtergesellschaften im Ausland gewährten Krediten (A1c) und Zinseinnahmen von 2,8 Mrd. Franken von aus an Muttergesellschaften im Ausland gewährten Krediten (A2). Insgesamt summierten sich die Einnahmen aus den Direktinvestitions-Aktiven auf 62,3 Mrd. Franken.

$$T(A) = A1a + A1b + A1c + A2 \\ = 45,2 \text{ Mrd.} + 8,5 \text{ Mrd.} + 5,7 \text{ Mrd.} + 2,8 \text{ Mrd.} = 62,3 \text{ Mrd.}$$

Die Kapitalerträge aus Direktinvestitions-Passiven [Ausgaben T(P)] setzten sich zusammen aus Dividenden von 30,2 Mrd. Franken (P2a), aus 4,1 Mrd. Franken reinvestierten Erträgen (P2b) sowie aus den Ausgaben aus dem konzerninternen Kreditverkehr (P1+P2c). Letztere umfassen Zinsausgaben von 3 Mrd. Franken für bei Muttergesellschaften im Ausland aufgenommene Kredite (P2c) und Zinsausgaben von 2,4 Mrd. Franken für bei Tochtergesellschaften im Ausland aufgenommene Kredite (P1). Insgesamt summierten sich die Ausgaben auf Direktinvestitions-Passiven auf 39,7 Mrd. Franken.

$$T(P) = P1 + P2a + P2b + P2c \\ = 2,4 \text{ Mrd.} + 30,2 \text{ Mrd.} + 4,1 \text{ Mrd.} + 3 \text{ Mrd.} = 39,7 \text{ Mrd.}$$

Der Saldo der Kapitalerträge gemäss dem Asset/Liability-Prinzip ist identisch mit dem Saldo gemäss Richtungsprinzip und betrug:

$$S = T(A) - T(P) = (A1 + A2) - (P1 + P2) = (A1 - P1) - (P2 - A2) \\ = 62,3 \text{ Mrd.} - 39,7 \text{ Mrd.} = 22,7 \text{ Mrd.}$$

Tabelle 13

### DIREKTINVESTITIONEN GEMÄSS ASSET/LIABILITY-PRINZIP: KAPITALERTRÄGE

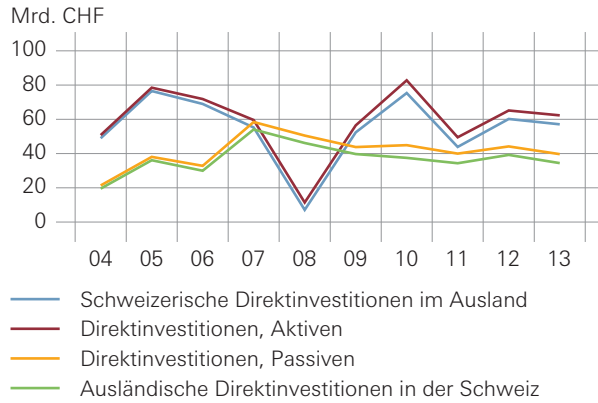
Kapitalerträge (2013), in Mrd. Franken

		Direktinvestitionen, Aktiven	Direktinvestitionen, Passiven	Saldo
		T(A) = A1 + A2	T(P) = P1 + P2	S = T(A) - T(P)
<b>Finanzielle Beziehungen von Muttergesellschaften in der Schweiz mit ihren Tochtergesellschaften im Ausland</b>				
Dividenden an Muttergesellschaften	A1a	45.2	45.2	
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	A1b	8.5	8.5	
Zinsen auf Krediten von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	A1c	5.7	5.7	
Zinsen auf Krediten von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	P1	2.4	2.4	
<b>Finanzielle Beziehungen von Tochtergesellschaften in der Schweiz mit ihren Muttergesellschaften im Ausland</b>				
Dividenden an Muttergesellschaften	P2a	30.2	30.2	
Reinvestierte Erträge der Tochtergesellschaften	P2b	4.1	4.1	
Zinsen auf Krediten von Muttergesellschaften an Tochtergesellschaften	P2c	3.0	3.0	
Zinsen auf Krediten von Tochtergesellschaften an Muttergesellschaften	A2	2.8	2.8	
<b>Total</b>		<b>62.3</b>	<b>39.7</b>	<b>22.7</b>

Grafik 17 zeigt, dass die Kapitalerträge beim Asset/Liability-Prinzip aufgrund der Bruttobetrachtung stets höher ausfallen als in der Nettobetrachtung nach dem Richtungsprinzip. Da sowohl die Zinsausgaben auf Krediten an Tochtergesellschaften im Ausland (P1) als auch die Zinseinnahmen aus Krediten an Muttergesellschaften im Ausland (A2) einen vergleichsweise geringen Anteil der Kapitalerträge ausmachen, verlaufen die Kurven weitgehend parallel.

Grafik 17

**KAPITALERTRÄGE GEMÄSS DEN BEIDEN PRINZIPIEN**



Quelle: SNB

## AUSBLICK: ANPASSUNG DER DIREKT- INVESTITIONSSTATISTIK AN DIE INTERNATIONALEN STATISTIKSTANDARDS

Die Nationalbank nimmt die Umstellung auf neue internationale Statistikstandards<sup>1</sup> zum Anlass, die Statistik zu den Direktinvestitionen zu überarbeiten. Diese Überarbeitung erfolgt in enger Abstimmung mit den bereits vorgenommenen Anpassungen der Statistiken zur Zahlungsbilanz und zum Auslandvermögen. Die Daten für die Direktinvestitionsstatistik stammen in Zukunft aus den revidierten Erhebungen der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland, die 2014 bzw. 2015 eingeführt werden. Erstmals wird die überarbeitete Statistik im Dezember 2015 veröffentlicht werden (Berichtsjahr 2014).

Die Änderungen weisen folgende Schwerpunkte auf:

- Neues Prinzip der Ländergliederung des Kapitalbestands bei den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland: Neu wird nur noch der Kapitalbestand in Ländern mit unmittelbar von der Schweiz aus gehaltenen Tochtergesellschaften aufgeführt; bis anhin wurde bei einer Kette von Beteiligungen über mehrere Länder hinweg der Kapitalbestand in dem Land gezeigt, in dem sich die einzelne Tochtergesellschaft befindet. Mit dieser Änderung kann erstens der Kapitalbestand besser mit den Transaktionen verglichen werden, für die bereits bisher das Prinzip der unmittelbaren Tochtergesellschaften galt. Zweitens wird die Vergleichbarkeit mit ausländischen Statistiken erhöht.
- Personalbestand in den schweizerischen Tochtergesellschaften im Ausland: Dieser wird neben direkten weiterhin auch indirekte Tochtergesellschaften umfassen. Er wird jedoch an die international übliche Methodik<sup>2</sup> angepasst: Künftig wird nur noch der Personalbestand von Tochtergesellschaften berücksichtigt, an denen eine Mehrheitsbeteiligung besteht. Ein weiterer Unterschied zur bisherigen Praxis besteht darin, dass in Zukunft der gesamte Personalbestand und nicht mehr der anteilmässige Personalbestand gemäss der Beteiligungsquote ausgewiesen wird.
- Sowohl die Investitionen ausländischer Muttergesellschaften in sogenannte Special Purpose Entities (SPEs) in der Schweiz als auch die Investitionen der SPEs im Ausland werden als neue Unterposition der Direktinvestitionen ausgewiesen. SPEs sind Direktinvestitionsunternehmen mit spezieller Tätigkeit, die beispielsweise zur Finanzierung von Konzernen oder zur Steueroptimierung eingerichtet werden und die kein Personal im Domizilland haben.
- Die Branchengruppen bleiben zwar unverändert, sie werden jedoch an Stelle von NOGA2002 neu nach der Klassierung gemäss NOGA2008 (Nomenclature générale des activités économiques) erstellt. Dies wird zwischen den Branchengruppen zu gewissen Verschiebungen führen.
- Die Kredite gegenüber Schwestergesellschaften werden neu separat ausgewiesen. Bisher wurden sie zusammen mit den übrigen Konzernkrediten ausgewiesen.
- Die Berechnung des Gewinns basiert neu einheitlich auf dem Konzept des operativen Ergebnisses, das insbesondere ausserordentliche Gewinne und Verluste ausschliesst. Bisher fehlte die Vorgabe eines Prinzips.
- Neu werden konzerninterne Kredite und Schuldtitel der Versicherungen in den Direktinvestitionen ausgewiesen. Diese Position wurde bisher nicht erhoben. Konzerninterne Kredite der Banken und Finanzgesellschaften zählen weiterhin nicht als Direktinvestitionen.
- An Tochtergesellschaften gewährte Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden vom Beteiligungskapital zu den Krediten umklassiert.
- Ausserordentliche Dividendenzahlungen (Superdividenden) werden nicht mehr als Kapitalerträge, sondern neu als Rückzahlung von Beteiligungskapital verbucht.
- Sanierungsbeiträge werden neu als Zugang von Beteiligungskapital klassiert anstatt als negative Dividende und positive Reinvestition von Erträgen doppelt verbucht.

1 6. Ausgabe des Zahlungsbilanzbandbuchs des IWF (Balance of Payments and International Investment Position Manual Sixth Edition – BPM6) und 4. Ausgabe des Handbuchs der OECD zur Direktinvestitionsstatistik (Benchmark Definition of Foreign Direct Investment – BMD4).

2 Eurostat, Foreign Affiliates Statistics (FATS) Recommendations Manual, 2012 Edition.







## ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

–

## METHODISCHE UND STATISTISCHE GRUNDLAGEN

### DEFINITION

Mit Direktinvestitionen soll ein dauerhafter und direkter Einfluss auf die Geschäftstätigkeit eines Unternehmens im Ausland ausgeübt werden. Eine Direktinvestition liegt normalerweise dann vor, wenn ein Investor sich mit mindestens 10% am stimmberechtigten Kapital eines Unternehmens im Ausland beteiligt oder im Ausland eine Tochtergesellschaft oder eine Filiale gründet. Die schweizerische Direktinvestitionsstatistik stützt sich auf die Richtlinien des IWF (Balance of Payments Manual, 5th Edition) und der OECD (Benchmark Definition of Foreign Direct Investment, 3rd Edition).

### ERHEBUNG

Die Schweizerische Nationalbank erhebt jährlich und quartalsweise die grenzüberschreitenden Beteiligungen, d.h. die schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland und die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz. Stichtag für die Erhebung ist jeweils Ende Jahr bzw. Ende Quartal. Die jährliche Erhebung wird bei rund 1100 Unternehmen und Unternehmensgruppen in der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein durchgeführt. Befragt werden Unternehmen, deren Kapitalbestand 10 Mio. Franken übersteigt.

### ERHEBUNGSGEGENSTAND

Die jährliche Erhebung umfasst die Kapitalbestände (Beteiligungskapital und Konzernkredite), die Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital (Gründung, Erwerb, Verkauf, Kapitalerhöhungen etc.) und den Konzernkrediten sowie die reinvestierten Erträge. Reinvestierte Erträge sind jener Teil des Geschäftsergebnisses, der nicht ausgeschüttet wird. Sie ermöglichen den Aufbau der Direktinvestitionsposition, ohne dass ein eigentlicher Kapitalexport stattfindet. Weiter werden die Firmen über die Zahl der im Inland und in den ausländischen Tochtergesellschaften oder Filialen beschäftigten Personen befragt. Die Angaben über den Personalbestand in

ausländisch beherrschten Tochtergesellschaften in der Schweiz unterhalb der Erhebungslimite der Schweizerischen Nationalbank stammen vom Bundesamt für Statistik.

Die Angaben über die transferierten Erträge stammen aus der quartalsweisen Erhebung der Direktinvestitionen. Sie setzen sich aus den transferierten Erträgen auf dem Direktinvestitionskapital im Ausland (Dividenden) und den Nettozinsen auf den Konzernkrediten zusammen. Davon werden vom Direktinvestor geleistete Sanierungsbeiträge und nicht rückforderbare Quellensteuern abgezogen.

### BEWERTUNG DES KAPITALBESTANDES

Bei den Bestandeszahlen handelt es sich um Buch- und nicht um Marktwerte. Die Buchwerte liegen in der Regel unter den Marktwerten.

### BEZIEHUNG ZWISCHEN DER VERÄNDERUNG DES KAPITALBESTANDES UND DER KAPITALBEWEGUNG

Obwohl Kapitalbewegungen den Kapitalbestand beeinflussen, kann von der Veränderung des Kapitalbestandes nicht direkt auf die Kapitalflüsse geschlossen werden oder umgekehrt. Die Veränderung des Kapitalbestandes unterliegt verschiedenen Einflüssen, die nicht zu Kapitalbewegungen führen. So werden die Kapitalbestände auch durch Wechselkursveränderungen, neue Bewertungsgrundsätze (z.B. Anpassung an internationale Buchhaltungsnormen) etc. verändert. Bei Neuinvestitionen führt einerseits der Goodwill (Unterschied zwischen Kaufpreis und Buchwert des Unternehmens) meistens zu Kapitalbewegungen, die grösser sein können als die Zunahme des Bestandes. Andererseits steht Akquisitionen, die im Ausland finanziert werden, kein entsprechender Kapitalfluss aus der Schweiz gegenüber. Abweichungen können sich auch durch die Aufnahme neuer Unternehmen in die Statistik (Erhebungskreiserweiterung) ergeben, falls diese Unternehmen bereits vor der Aufnahme Direktinvestitionsbeziehungen unterhalten haben. Den neuen Kapitalbeständen stehen in diesem Fall keine entsprechenden Kapitalflüsse gegenüber.

Eine weitere Abweichung kann durch Unterschiede in der geografischen Zuteilung von Kapitalflüssen und Kapitalbeständen entstehen. Die Kapitalflüsse

werden stets gegenüber der unmittelbar von der Schweiz aus gehaltenen Tochtergesellschaft ausgewiesen, während die Kapitalbestände in dem Land gezeigt werden, in dem sich die Tochtergesellschaft letztlich befindet. Im Fall von verschachtelten Beteiligungen im Ausland, die sich über mehrere Länder erstrecken, ist es deshalb möglich, dass der Kapitalfluss nicht im gleichen Land wie die entsprechenden Veränderungen des Kapitalbestands ausgewiesen wird.

#### **PERSONALBESTAND**

Im Personalbestand inbegriffen sind alle Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von sechs Stunden oder mehr pro Woche, inklusive Lehrlingen, Aushilfen und im Aussendienst tätiger Personen. Die Daten stammen aus Quellen der Schweizerischen Nationalbank und des Bundesamtes für Statistik. Der Personalbestand gemäss Erhebungen der Schweizerischen Nationalbank enthält sowohl Minderheits- als auch Mehrheitsbeteiligungen. Er wird im Verhältnis zur Kapitalbeteiligung des Direktinvestors ausgewiesen. Die Daten vom Bundesamt für Statistik enthalten demgegenüber nur den Personalbestand von Unternehmen, die sich mehrheitlich im Besitz ausländischer Investoren befinden. Sie weisen den Personalbestand nicht anteilmässig aus.

#### **LÄNDERGLIEDERUNG**

Bei den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland wird so weit wie möglich das Land des *letztlich Berechtigten* (ultimate beneficial owner) ausgewiesen. In der Praxis kann dieses Prinzip jedoch nicht in jedem Fall eingehalten werden. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz werden nach dem Land des *unmittelbaren* Investors gegliedert veröffentlicht. Als Ergänzung werden der Kapital- und der Personalbestand auch nach dem Land des *letztlich berechtigten* Investors publiziert.

#### **BRANCHENGLIEDERUNG**

Die Zuordnung einer Branche richtet sich nach der Haupttätigkeit des Unternehmens im Inland. Die Branchengliederung richtet sich seit 2004 nach NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques). Davor basierte sie auf der Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige). Für die Publikation werden die Branchen zu Branchengruppen zusammengefasst. Die Definitionen dieser Branchengruppen sind auf der nächsten Seite zu finden.

---

## **GESETZLICHE GRUNDLAGEN**

Die gesetzliche Grundlage für die Erhebungen der Direktinvestitionen bilden das Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank (Nationalbankgesetz) vom 3. Oktober 2003 und die Verordnung zum Nationalbankgesetz vom 18. März 2004. Gemäss Anhang zur Verordnung des Nationalbankgesetzes sind juristische Personen und Gesellschaften zur Auskunft verpflichtet, wenn deren Direktinvestitionen im Ausland bzw. deren Direktinvestitionen aus dem Ausland zum Erhebungszeitpunkt 10 Mio. Franken übersteigen.

## DEFINITION DER BRANCHENGRUPPEN<sup>1</sup>

<b>Textilien und Bekleidung</b>	17: Herstellung von Textilien; 18: Herstellung von Bekleidung; 19: Herstellung von Leder und Lederwaren
<b>Chemie und Kunststoffe</b>	23: Kokerei; Mineralölverarbeitung; Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen; 24: Herstellung von chemischen Erzeugnissen; 25: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
<b>Metalle und Maschinen</b>	27: Metallerzeugung und -bearbeitung; 28: Herstellung von Metallerzeugnissen; 29: Maschinenbau; 30: Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; 34: Herstellung von Automobilen und Automobilteilen; 35: Sonstiger Fahrzeugbau
<b>Elektronik, Energie, Optik und Uhren</b>	31: Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.Ä.; 32: Herstellung von Geräten der Radio-, Fernseh- und Nachrichtentechnik; 33: Herstellung von medizinischen Geräten, Präzisionsinstrumenten; optischen Geräten und Uhren; 40: Energieversorgung; 41: Wasserversorgung
<b>Übrige Industrien und Bau</b>	01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Dienstleistungen; 02: Forstwirtschaft; 05: Fischerei und Fischzucht; 10: Kohlenbergbau, Torfgewinnung; 11: Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen; 12: Bergbau auf Uran- und Thoriumerze; 13: Erzbergbau; 14: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; 15: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränken; 16: Tabakverarbeitung; 20: Herstellung von Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Herstellung von Möbeln); 21: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; 22: Herstellung von Verlags- und Druckerezeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern; 26: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden; 36: Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; 37: Rückgewinnung; 45: Baugewerbe
<b>Handel</b>	50: Automobilhandel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen; Tankstellen; 51: Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Handel mit Automobilen); 52: Detailhandel (ohne Handel mit Automobilen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern
<b>Finanz- und Holdinggesellschaften</b>	65.2: Sonstige Finanzierungsinstitutionen (inkl. Managementtätigkeiten von Holdinggesellschaften 74.15); 67: Mit den Kreditinstituten und Versicherungen verbundene Tätigkeiten
<b>Banken</b>	65.1: Kreditinstitute (dem Bankengesetz unterstellt)
<b>Versicherungen</b>	66: Versicherungen (ohne Sozialversicherung)
<b>Transporte und Kommunikation</b>	60: Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen; 61: Schifffahrt; 62: Luftfahrt; 63: Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Reisebüros; 64: Nachrichtenübermittlung
<b>Übrige Dienste</b>	55: Beherbergungs- und Gaststätten; 70: Grundstücks- und Wohnungswesen; 71: Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal; 72: Datenverarbeitung und Datenbanken; 73: Forschung und Entwicklung; 74: Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen (ohne Managementtätigkeit von Holdinggesellschaften 74.15); 75: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; 80: Erziehung und Unterricht; 85: Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen; 90: Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung; 91: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen; 92: Kultur, Sport und Unterhaltung; 93: Erbringung von sonstigen Dienstleistungen; 95: Private Haushalte mit Hauspersonal; 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

<sup>1</sup> Die Definition der Branchen entspricht dem NOGA-Code 2002 (Nomenclature générale des activités économiques) des Bundesamtes für Statistik.

## DEFINITION DER LÄNDER UND REGIONEN<sup>1</sup>

### Definition der Länder

<b>Frankreich</b>	Inkl. Monaco, Französisch Guyana, Guadeloupe, Martinique, Réunion, Saint Barthélémy, Saint Martin, Saint-Pierre und Miquelon, Mayotte.
<b>Portugal</b>	Inkl. Azoren und Madeira.
<b>Spanien</b>	Inkl. Ceuta, Melilla, Balearen, Kanarische Inseln.
<b>Vereinigtes Königreich</b>	Umfasst England, Schottland, Wales und Nordirland.
<b>Norwegen</b>	Inkl. Svalbard und Jan Mayen.
<b>Vereinigte Staaten</b>	Inkl. Puerto Rico und Navassa.
<b>Neuseeland</b>	Inkl. der Inseln Chatham, Kermadec, Auckland, Campbell, Antipodes, Bounty und Snares. Ohne Ross-Nebengebiet (Antarktis).
<b>Malaysia</b>	Halbinsel Malaysia und Ostmalaysia (Sarawak, Sabah und Labuan).
<b>Taiwan</b>	Zollgebiet Taiwan, Penghu, Kinmen und Matsu.
<b>Indien</b>	Inkl. der Lakkadiven, Minicoy, Aminiven und der Andaman- und Nicobar-Inseln.
<b>Vereinigte Arabische Emirate</b>	Abu Dhabi, Dubai, Schardscha, Adschman, Umm al Kaiwain, Ras al Chaima und Fudschaira.
<b>Marokko</b>	Inkl. Westsahara.

### Definition der Regionen

<b>EU</b>	Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Zypern; ab 2013 inkl. Kroatien.
<b>Übriges Europa</b>	Albanien, Andorra, Belarus, Bosnien und Herzegowina, Färöer, Heiliger Stuhl, Island, Mazedonien, Moldau, Montenegro, Norwegen, Offshore-Finanzzentren Europa, Russische Föderation, San Marino, Serbien, Türkei, Ukraine; bis 2012 inkl. Kroatien. Exkl. Fürstentum Liechtenstein, das statistisch zum Inland gehört.
<b>Offshore-Finanzzentren Europa</b>	Gibraltar, Guernsey, Jersey und die Insel Man.
<b>Nordamerika</b>	Umfasst neben den publizierten Ländern Grönland.
<b>Asien</b>	Umfasst neben den publizierten Ländern: Afghanistan, Armenien, Aserbaidschan, Bahrain, Bhutan, Brunei Darussalam, Georgien, Irak, Iran, Jemen, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Katar, Kirgisistan, Korea Dem. Volksrepublik (Nord-), Kuwait, Laos, Libanon, Macau, Malediven, Mongolei, Myanmar, Nepal, Oman, Palästinensische Gebiete, Syrien, Tadschikistan, Timor-Leste, Turkmenistan und Usbekistan.
<b>Mittel- und Südamerika</b>	Umfasst neben den publizierten Ländern: Kuba, Dominikanische Republik, Falklandinseln, Guyana, Honduras, Haiti, Nicaragua, Paraguay, Surinam, El Salvador, Trinidad und Tobago; ab 2011 inkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika, exkl. Aruba.
<b>Offshore-Finanzzentren Mittel- und Südamerika</b>	Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Dominica, Grenada, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Martin, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicosinseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.
<b>Afrika</b>	Umfasst neben den publizierten Ländern: Algerien, Angola, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Botsuana, Britisches Überseegebiet, Burkina Faso, Burundi, Dschibuti, Eritrea, Gabun, Gambia, Ghana, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Komoren, Kongo, Kongo demokratische Republik, Lesotho, Liberia, Libyen, Madagaskar, Malawi, Mali, Mauretanien, Mauritius, Mosambik, Namibia, Niger, Ruanda, Sambia, Sao Tomé und Príncipe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Simbabwe, Somalia, St. Helena, Sudan, Swasiland, Tansania, Togo, Tschad, Uganda, Zentralafrikanische Republik; ab 2011 inkl. Südsudan.
<b>Ozeanien (und Polargebiete)</b>	Umfasst neben den publizierten Ländern: Antarktis, Amerikanisch-Samoa, Bouvetinsel, Kokosinseln (Keelinginseln), Cookinseln, Weihnachtsinsel, Fidschi, Föderierte Staaten von Mikronesien, Südgeorgien und die Südlichen Sandwichinseln, Guam, Heard und McDonaldinseln, Kiribati, Marshallinseln, Nördliche Marianen, Neukaledonien, Norfolkinsel, Nauru, Niue, Französisch-Polynesien, Papua-Neuguinea, Pitcairn, Palau, Salomonen, Französische Südgebiete, Tokelau, Tonga, Tuvalu, Kleinere amerikanische Überseeinseln, Vanuatu, Wallis und Futuna, Samoa.

<sup>1</sup> Die Definition der Länder und Regionen entspricht der Geonomenklatur Eurostat. Die Definition der Länder und Regionen vor 2008 ist in der Dokumentation zu den langen Reihen des Zahlungsbilanzberichts enthalten, zu finden auf der Website der Schweizerischen Nationalbank ([www.snb.ch](http://www.snb.ch)) unter Publikationen als XLS-Dokument.





---

# Tabellen

Seite	Tabelle
A3	Zeichenerklärungen und Erläuterungen
	<b>Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland</b>
A4	1.1 Länder – Kapitalexporte
A6	1.2 Länder – Kapitalbestand
A8	1.3 Länder – Personalbestand
A10	1.4 Branchen und Sektoren – Kapitalexporte
A11	1.5 Branchen und Sektoren – Kapitalbestand
A12	1.6 Branchen und Sektoren – Personalbestand
A13	1.7 Branchen und Sektoren – Kapitalerträge
A14	1.8 Kapitalart und Ländergruppen – Kapitalexporte
	<b>Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz</b>
A16	2.1 Länder – Kapitalimporte
A17	2.2 Länder – Kapitalbestand
A18	2.3 Länder – Personalbestand
A21	2.4 Branchen und Sektoren – Kapitalimporte
A21	2.5 Branchen und Sektoren – Kapitalbestand
A22	2.6 Branchen und Sektoren – Personalbestand
A23	2.7 Branchen und Sektoren – Kapitalerträge
A24	2.8 Kapitalart und Ländergruppen – Kapitalimporte
<b>A26</b>	<b>Weitere Informationen zu den Direktinvestitionen und Spezialthemen</b>





# Zeichenerklärungen und Erläuterungen

---

---

## ZEICHENERKLÄRUNGEN

---

—	Echte Null.
.	Daten vertraulich, nicht vorhanden oder nicht anwendbar.
<b>195</b>	Fettgedruckte Zahlen zeigen neue oder revidierte Werte.
	Reihenbruch.

---

---

## ERLÄUTERUNGEN

### Rundungsdifferenzen

---

Differenzen zwischen den Totalen und den Summen der Komponenten durch das Runden der Zahlen.

---

### Revisionspraxis

---

Revisionen im jährlichen Turnus werden mit der Publikation des Direktinvestitionsberichtes im Dezember durchgeführt. Mit der Publikation der provisorischen Daten für das vorangegangene Berichtsjahr im Dezember werden in der Regel jeweils die Vorjahresdaten revidiert. Im Rahmen dieser Revisionen werden nachträglich eingegangene Meldungen berücksichtigt. Wenn diese neuen Informationen auch weiter zurückliegende Zeiträume betreffen, werden diese Daten ebenfalls revidiert. Methodische Änderungen, Änderungen in der Klassierung, neue Quellen auch für weiter zurückliegende Zeiträume werden im jeweiligen Bericht bei den Erläuterungen beschrieben.

---

### Lange Datenreihen

---

Die Tabellen des Direktinvestitionsberichtes sind im Internet unter [www.snb.ch](http://www.snb.ch), Statistiken/ Statistische Publikationen/Direktinvestitionen, auch für längere Zeiträume und in elektronisch verarbeitbarer Form verfügbar.

---

## 1.1 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Länder <sup>1</sup>

### Kapitalexporte <sup>2, 3, 4</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Europa</b>	<b>4 926</b>	<b>28 821</b>	<b>5 348</b>	<b>10 497</b>	<b>12 395</b>
EU <sup>5</sup>	9 736	26 881	5 093	10 396	12 065
Übriges Europa <sup>6</sup>	- 4 810	1 940	256	101	330
<b>Ausgewählte Länder</b>					
Baltische Länder <sup>7</sup>	42	35	- 6	72	- 10
Belgien	- 1 592	1 378	4 077	1 647	848
Bulgarien	- 146	102	9	25	- 65
Dänemark	- 23	7	229	162	- 86
Deutschland	4 378	3 171	6 627	- 3 761	645
Finnland	433	137	346	- 250	91
Frankreich <sup>8</sup>	- 68	4 338	2 137	- 4 729	2 641
Griechenland	- 781	- 528	- 694	118	409
Irland	51	2 414	- 880	948	1 393
Italien	- 699	- 160	- 1 001	387	1 339
Kroatien	37	- 43	164	- 40	- 33
Luxemburg	- 4 921	41	- 3 749	4 132	- 10 355
Niederlande	6 056	1 798	2 273	- 17 459	2 424
Norwegen	147	116	243	73	107
Österreich	703	- 296	232	527	410
Polen	290	- 262	400	115	478
Portugal	- 157	186	218	32	- 31
Rumänien	- 126	311	603	106	- 25
Russische Föderation	- 744	1 134	2 315	983	442
Schweden	721	1 347	1 332	776	- 114
Slowakei	49	22	21	21	11
Spanien	1 239	308	1 079	- 1 288	1 407
Tschechische Republik	226	164	13	74	710
Türkei	37	37	209	- 16	347
Ukraine	348	305	467	463	249
Ungarn	- 253	8 226	- 5 716	1 016	273
Vereinigtes Königreich <sup>9</sup>	5 856	7 255	- 2 620	28 153	3 133
Offshore-Finanzzentren <sup>10</sup>	- 4 374	235	- 3 378	- 1 279	- 809
<b>Nordamerika</b>	<b>8 648</b>	<b>23 015</b>	<b>11 769</b>	<b>13 636</b>	<b>- 643</b>
Kanada	3 321	- 997	416	3 467	2 549
Vereinigte Staaten	5 327	24 013	11 353	10 170	- 3 191
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>6 250</b>	<b>27 967</b>	<b>3 208</b>	<b>13 743</b>	<b>5 743</b>
davon					
Argentinien	507	- 505	1 592	3 461	380
Bolivien	36	- 43	121	- 45	26
Brasilien	154	8 319	1 198	1 731	1 078
Chile	174	204	361	171	409
Costa Rica	33	- 411	44	- 184	5
Ecuador	19	- 38	40	125	70
Guatemala	18	83	- 50	- 14	0
Kolumbien	221	207	- 346	184	- 175
Mexiko	- 574	3 334	- 295	841	736
Peru	347	1	237	35	- 66
Uruguay	- 175	197	291	794	42
Venezuela	399	144	380	340	- 145
Offshore-Finanzzentren <sup>11</sup>	4 511	15 754	- 297	6 290	3 398

2009	2010	2011	2012	2013
1	2	3	4	5

<b>Asien</b>	<b>8 199</b>	<b>8 670</b>	<b>16 619</b>	<b>8 772</b>	<b>11 293</b>
davon					
Bangladesch	10	- 3	18	19	- 46
China	1 202	1 819	5 327	<b>1 546</b>	<b>1 922</b>
Hongkong	826	451	456	<b>3 344</b>	- <b>1 700</b>
Indien	877	1 839	<b>700</b>	<b>770</b>	<b>455</b>
Indonesien	318	722	- <b>229</b>	<b>450</b>	<b>199</b>
Israel	178	400	- 63	129	- 4
Japan	1 945	317	2 821	<b>524</b>	<b>28</b>
Korea (Süd-)	638	277	99	<b>454</b>	<b>31</b>
Malaysia	87	140	157	<b>1 852</b>	<b>690</b>
Pakistan	329	15	33	49	<b>3</b>
Philippinen	79	272	61	<b>1 082</b>	- <b>87</b>
Saudi-Arabien	124	- 91	301	<b>79</b>	<b>514</b>
Singapur	1 464	2 388	2 163	- <b>298</b>	<b>1 397</b>
Sri Lanka	2	25	24	14	<b>89</b>
Taiwan	122	69	307	<b>269</b>	<b>381</b>
Thailand	70	344	217	<b>363</b>	<b>329</b>
Vereinigte Arabische Emirate	- 809	- 1 757	3 754	- <b>1 370</b>	<b>5 373</b>
Vietnam	8	20	75	<b>82</b>	<b>157</b>
<b>Afrika</b>	<b>920</b>	<b>1 618</b>	<b>1 166</b>	- <b>1 088</b>	<b>1 266</b>
davon					
Ägypten	51	202	- 126	- 80	- 17
Côte d'Ivoire	114	118	17	<b>38</b>	<b>119</b>
Kenia	- 9	- 175	35	15	<b>35</b>
Marokko	108	58	35	- 2	<b>14</b>
Nigeria	62	70	31	<b>76</b>	<b>129</b>
Südafrika	- 245	127	218	<b>118</b>	<b>215</b>
Tunesien	28	10	37	<b>5</b>	<b>15</b>
<b>Ozeanien</b>	- <b>240</b>	- <b>714</b>	<b>4 644</b>	- <b>4 939</b>	<b>1 455</b>
davon					
Australien	- 121	- 650	4 523	- <b>4 886</b>	<b>1 449</b>
Neuseeland	- 8	- 70	86	- <b>13</b>	<b>0</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>28 703</b>	<b>89 378</b>	<b>42 755</b>	<b>40 622</b>	<b>31 508</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

<sup>3</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>4</sup> Bis 1985 ohne Banken.

<sup>5</sup> Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>6</sup> Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>7</sup> Estland, Lettland, Litauen.

<sup>8</sup> Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

<sup>9</sup> Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>10</sup> Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>11</sup> Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Martin; ab 2000 inkl. Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

## 1.2 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Länder <sup>1</sup>

### Kapitalbestand am Jahresende (Buchwert) <sup>2,3</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Europa</b>	<b>442 276</b>	<b>478 176</b>	<b>515 417</b>	<b>532 990</b>	<b>522 199</b>	<b>48.7</b>
EU <sup>4</sup>	383 484	418 256	458 015	473 142	464 637	43.3
Übriges Europa <sup>5</sup>	58 793	59 920	57 402	59 847	57 562	5.4
<b>Ausgewählte Länder</b>						
Baltische Länder <sup>6</sup>	375	410	346	367	388	0.0
Belgien	12 420	10 785	13 353	14 179	15 473	1.4
Bulgarien	354	604	477	531	613	0.1
Dänemark	2 045	2 059	2 523	2 727	2 456	0.2
Deutschland	59 277	57 669	59 070	53 006	51 420	4.8
Finnland	2 769	2 339	2 565	2 186	2 319	0.2
Frankreich <sup>7</sup>	32 181	34 327	37 938	28 812	30 491	2.8
Griechenland	3 173	2 691	1 995	1 908	5 113	0.5
Irland	7 488	18 642	17 217	21 094	22 054	2.1
Italien	22 072	25 921	25 156	25 698	26 802	2.5
Kroatien	779	721	555	645	697	0.1
Luxemburg	72 496	77 406	102 729	116 505	96 905	9.0
Niederlande	40 595	55 081	76 109	57 854	60 984	5.7
Norwegen	3 841	4 183	4 122	3 996	4 190	0.4
Österreich	8 581	7 845	9 673	10 194	10 806	1.0
Polen	5 406	5 546	5 253	5 964	6 914	0.6
Portugal	2 972	2 250	1 831	1 656	1 451	0.1
Rumänien	2 121	2 280	2 636	2 992	3 223	0.3
Russische Föderation	6 259	8 705	11 014	14 618	15 025	1.4
Schweden	2 388	2 067	5 663	4 870	4 555	0.4
Slowakei	622	659	788	842	943	0.1
Spanien	15 737	12 969	14 846	15 646	15 751	1.5
Tschechische Republik	3 454	3 993	3 233	3 332	4 036	0.4
Türkei	3 108	2 766	2 653	2 644	2 710	0.3
Ukraine	1 132	1 286	1 738	2 093	2 468	0.2
Ungarn	1 732	11 030	15 525	16 303	16 647	1.6
Vereinigtes Königreich <sup>8</sup>	78 713	78 189	55 021	82 496	78 720	7.3
Offshore-Finanzzentren <sup>9</sup>	42 327	40 930	35 619	34 426	31 575	2.9
<b>Nordamerika</b>	<b>196 238</b>	<b>208 794</b>	<b>240 137</b>	<b>238 082</b>	<b>233 042</b>	<b>21.7</b>
Kanada	34 283	31 871	35 730	37 721	44 003	4.1
Vereinigte Staaten	161 955	176 923	204 407	200 361	189 039	17.6
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>148 215</b>	<b>172 269</b>	<b>158 995</b>	<b>184 591</b>	<b>174 949</b>	<b>16.3</b>
davon						
Argentinien	1 635	2 226	7 205	6 911	6 738	0.6
Bolivien	127	92	157	60	68	0.0
Brasilien	15 468	23 422	23 203	22 061	21 182	2.0
Chile	1 495	1 418	1 765	3 433	3 416	0.3
Costa Rica	1 161	464	524	589	645	0.1
Ecuador	373	482	512	622	661	0.1
Guatemala	147	461	443	325	307	0.0
Kolumbien	1 574	1 752	1 415	1 689	1 333	0.1
Mexiko	6 371	7 336	6 718	12 562	12 836	1.2
Peru	748	524	920	993	849	0.1
Uruguay	408	577	945	2 050	2 044	0.2
Venezuela	1 959	2 000	2 415	2 819	1 979	0.2
Offshore-Finanzzentren <sup>10</sup>	114 921	128 569	111 456	129 252	121 603	11.3

2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
1	2	3	4	5	6

<b>Asien</b>	<b>79 448</b>	<b>89 110</b>	<b>96 823</b>	<b>107 755</b>	<b>110 380</b>	<b>10.3</b>
davon						
Bangladesch	- 41	40	5	<b>75</b>	<b>18</b>	<b>0.0</b>
China	7 476	8 466	13 217	<b>14 861</b>	<b>17 039</b>	<b>1.6</b>
Hongkong	4 652	4 921	4 983	<b>8 737</b>	<b>7 390</b>	<b>0.7</b>
Indien	6 300	9 956	<b>8 495</b>	<b>7 269</b>	<b>6 820</b>	<b>0.6</b>
Indonesien	7 035	7 280	<b>7 004</b>	<b>6 918</b>	<b>5 702</b>	<b>0.5</b>
Israel	808	1 169	988	<b>1 111</b>	<b>1 091</b>	<b>0.1</b>
Japan	15 356	14 340	13 597	<b>14 399</b>	<b>11 532</b>	<b>1.1</b>
Korea (Süd-)	5 105	5 569	4 432	<b>4 802</b>	<b>4 750</b>	<b>0.4</b>
Malaysia	1 762	1 878	2 146	<b>3 966</b>	<b>4 503</b>	<b>0.4</b>
Pakistan	1 571	1 432	1 434	<b>1 401</b>	<b>1 321</b>	<b>0.1</b>
Philippinen	1 654	2 183	2 300	<b>3 466</b>	<b>2 977</b>	<b>0.3</b>
Saudi-Arabien	666	520	813	<b>1 049</b>	<b>1 472</b>	<b>0.1</b>
Singapur	12 842	17 306	19 761	<b>20 259</b>	<b>22 090</b>	<b>2.1</b>
Sri Lanka	- 1	106	112	111	<b>118</b>	<b>0.0</b>
Taiwan	1 303	2 438	2 527	<b>2 736</b>	<b>2 814</b>	<b>0.3</b>
Thailand	2 069	2 486	2 576	<b>2 967</b>	<b>2 809</b>	<b>0.3</b>
Vereinigte Arabische Emirate	7 128	<b>4 394</b>	<b>7 365</b>	<b>9 104</b>	<b>11 443</b>	<b>1.1</b>
Vietnam	179	326	369	<b>431</b>	<b>585</b>	<b>0.1</b>
<b>Afrika</b>	<b>9 900</b>	<b>11 623</b>	<b>10 516</b>	<b>9 369</b>	<b>10 964</b>	<b>1.0</b>
davon						
Ägypten	1 667	2 017	1 716	<b>1 936</b>	<b>2 030</b>	<b>0.2</b>
Côte d'Ivoire	416	517	318	339	<b>508</b>	<b>0.0</b>
Kenia	166	169	195	210	<b>231</b>	<b>0.0</b>
Marokko	568	640	692	<b>641</b>	<b>711</b>	<b>0.1</b>
Nigeria	207	327	344	425	<b>822</b>	<b>0.1</b>
Südafrika	3 664	3 934	2 372	<b>2 269</b>	<b>2 245</b>	<b>0.2</b>
Tunesien	58	64	101	101	<b>101</b>	<b>0.0</b>
<b>Ozeanien</b>	<b>15 232</b>	<b>18 446</b>	<b>22 339</b>	<b>20 625</b>	<b>21 277</b>	<b>2.0</b>
davon						
Australien	14 739	17 878	21 637	<b>18 319</b>	<b>18 989</b>	<b>1.8</b>
Neuseeland	439	508	622	<b>605</b>	<b>590</b>	<b>0.1</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>891 309</b>	<b>978 418</b>	<b>1 044 226</b>	<b>1 093 412</b>	<b>1 072 809</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>3</sup> Bis 1985 ohne Banken.

<sup>4</sup> Bis 1985 EU10, ab 1986 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>5</sup> Bis 1985 inkl. Portugal und Spanien; bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>6</sup> Estland, Lettland, Litauen.

<sup>7</sup> Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

<sup>8</sup> Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>9</sup> Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>10</sup> Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Martin; ab 2000 inkl. Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

### 1.3 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Länder <sup>1</sup>

#### Personalbestand im Ausland am Jahresende <sup>2,3</sup>

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Europa</b>	<b>1 411 751</b>	<b>1 422 957</b>	<b>1 274 073</b>	<b>1 291 145</b>	<b>1 326 388</b>	<b>44.7</b>
EU <sup>4</sup>	1 267 869	1 279 988	1 126 183	1 124 285	1 143 565	38.6
Übriges Europa <sup>5</sup>	143 882	142 969	147 890	166 861	182 823	6.2
<b>Ausgewählte Länder</b>						
Baltische Länder <sup>6</sup>	3 708	4 269	4 733	6 212	6 810	0.2
Belgien	28 028	25 877	29 785	30 224	29 820	1.0
Bulgarien	6 081	7 165	7 132	7 281	8 897	0.3
Dänemark	8 364	8 706	8 990	9 445	9 397	0.3
Deutschland	272 319	271 955	283 732	286 137	288 672	9.7
Finnland	14 691	15 074	15 782	15 796	14 428	0.5
Frankreich <sup>7</sup>	149 325	142 851	134 784	137 587	138 216	4.7
Griechenland	7 830	7 406	7 261	6 432	9 393	0.3
Irland	9 668	7 697	8 590	9 510	10 904	0.4
Italien	74 932	80 251	78 281	77 903	77 941	2.6
Kroatien	7 651	7 992	6 762	5 641	5 526	0.2
Luxemburg	4 965	5 105	5 596	5 600	5 886	0.2
Niederlande	40 381	38 714	41 027	37 175	37 531	1.3
Norwegen	8 987	9 552	8 981	9 118	10 168	0.3
Österreich	40 359	40 723	42 639	45 013	46 470	1.6
Polen	35 714	39 604	44 409	46 114	51 445	1.7
Portugal	9 758	9 493	9 098	8 831	8 674	0.3
Rumänien	21 954	24 646	26 783	25 952	22 804	0.8
Russische Föderation	75 332	67 222	70 825	85 891	100 162	3.4
Schweden	23 462	22 817	23 158	24 819	23 380	0.8
Slowakei	8 015	7 181	7 646	7 342	6 817	0.2
Spanien	56 331	63 179	63 372	62 943	60 079	2.0
Tschechische Republik	35 107	35 660	36 490	31 002	35 715	1.2
Türkei	18 728	20 009	21 546	24 885	26 980	0.9
Ukraine	26 500	27 844	29 025	30 543	31 971	1.1
Ungarn	33 498	35 055	36 181	35 845	38 872	1.3
Vereinigtes Königreich <sup>8</sup>	372 881	375 772	199 666	195 283	193 733	6.5
Offshore-Finanzzentren <sup>9</sup>	2 070	2 098	2 264	1 724	1 605	0.1
<b>Nordamerika</b>	<b>390 914</b>	<b>396 407</b>	<b>431 101</b>	<b>455 964</b>	<b>448 211</b>	<b>15.1</b>
Kanada	51 256	54 524	61 987	62 097	61 498	2.1
Vereinigte Staaten	339 658	341 884	369 115	393 867	386 713	13.0
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>246 312</b>	<b>253 022</b>	<b>287 419</b>	<b>300 926</b>	<b>305 074</b>	<b>10.3</b>
davon						
Argentinien	18 661	19 731	25 499	25 102	25 668	0.9
Bolivien	2 971	3 772	3 500	3 840	3 338	0.1
Brasilien	107 191	108 651	121 430	131 015	131 801	4.4
Chile	13 363	15 755	17 391	18 086	20 898	0.7
Costa Rica	4 287	4 281	5 041	4 611	4 823	0.2
Ecuador	4 576	5 594	6 021	6 455	6 435	0.2
Guatemala	3 430	4 564	4 692	3 897	3 527	0.1
Kolumbien	13 895	14 715	16 684	17 154	16 721	0.6
Mexiko	45 474	43 677	48 354	51 712	52 702	1.8
Peru	6 470	7 416	9 542	10 523	10 819	0.4
Uruguay	1 111	1 052	1 550	1 565	1 770	0.1
Venezuela	11 607	10 914	12 259	11 763	10 881	0.4
Offshore-Finanzzentren <sup>10</sup>	5 098	4 780	4 867	4 812	4 901	0.2

2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
1	2	3	4	5	6

<b>Asien</b>	<b>540 095</b>	<b>583 412</b>	<b>656 191</b>	<b>687 431</b>	<b>701 538</b>	<b>23.7</b>
davon						
Bangladesch	3 086	3 363	3 670	<b>3 993</b>	<b>4 008</b>	<b>0.1</b>
China	126 864	135 062	<b>190 685</b>	<b>203 161</b>	<b>207 774</b>	<b>7.0</b>
Hongkong	22 024	23 457	25 046	<b>25 211</b>	<b>24 682</b>	<b>0.8</b>
Indien	62 516	83 677	95 813	<b>99 434</b>	<b>101 755</b>	<b>3.4</b>
Indonesien	45 778	43 040	45 087	<b>53 634</b>	<b>60 882</b>	<b>2.1</b>
Israel	6 798	7 093	7 550	7 324	<b>7 176</b>	<b>0.2</b>
Japan	74 992	71 205	47 528	<b>48 398</b>	<b>46 795</b>	<b>1.6</b>
Korea (Süd-)	8 924	10 200	10 773	<b>11 809</b>	<b>12 084</b>	<b>0.4</b>
Malaysia	18 922	19 099	23 193	<b>25 597</b>	<b>26 736</b>	<b>0.9</b>
Pakistan	13 047	13 123	10 970	<b>12 629</b>	<b>12 898</b>	<b>0.4</b>
Philippinen	11 014	12 408	14 936	<b>14 629</b>	<b>16 377</b>	<b>0.6</b>
Saudi-Arabien	5 823	7 096	8 080	<b>9 601</b>	<b>10 126</b>	<b>0.3</b>
Singapur	25 249	25 146	28 046	<b>29 811</b>	<b>30 467</b>	<b>1.0</b>
Sri Lanka	1 967	2 075	2 110	<b>2 149</b>	<b>1 963</b>	<b>0.1</b>
Taiwan	12 543	17 536	21 821	<b>17 351</b>	<b>18 260</b>	<b>0.6</b>
Thailand	46 382	50 328	55 949	55 644	<b>48 807</b>	<b>1.6</b>
Vereinigte Arabische Emirate	7 926	<b>8 985</b>	<b>10 593</b>	<b>10 641</b>	<b>12 814</b>	<b>0.4</b>
Vietnam	11 330	12 634	14 157	14 987	<b>15 226</b>	<b>0.5</b>
<b>Afrika</b>	<b>109 116</b>	<b>116 953</b>	<b>118 129</b>	<b>118 176</b>	<b>133 444</b>	<b>4.5</b>
davon						
Ägypten	31 412	31 541	32 234	<b>29 808</b>	<b>31 225</b>	<b>1.1</b>
Côte d'Ivoire	2 378	2 498	2 450	2 583	<b>2 676</b>	<b>0.1</b>
Kenia	3 193	3 357	3 760	3 573	<b>3 765</b>	<b>0.1</b>
Marokko	4 909	6 568	6 971	<b>7 414</b>	<b>7 580</b>	<b>0.3</b>
Nigeria	5 872	5 208	5 371	<b>5 322</b>	<b>10 514</b>	<b>0.4</b>
Südafrika	37 198	39 306	34 545	<b>32 720</b>	<b>32 624</b>	<b>1.1</b>
Tunesien	2 072	2 596	2 524	<b>2 748</b>	<b>3 454</b>	<b>0.1</b>
<b>Ozeanien</b>	<b>49 783</b>	<b>46 798</b>	<b>51 602</b>	<b>53 729</b>	<b>51 575</b>	<b>1.7</b>
davon						
Australien	44 340	41 561	45 904	<b>48 029</b>	<b>45 749</b>	<b>1.5</b>
Neuseeland	4 481	4 336	4 734	4 596	<b>4 615</b>	<b>0.2</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>2 747 971</b>	<b>2 819 549</b>	<b>2 818 515</b>	<b>2 907 372</b>	<b>2 966 231</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>3</sup> Bis 1985 ohne Banken.

<sup>4</sup> Bis 1985 EU10, ab 1986 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>5</sup> Bis 1985 inkl. Portugal und Spanien; bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>6</sup> Estland, Lettland, Litauen.

<sup>7</sup> Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

<sup>8</sup> Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>9</sup> Gibraltar, Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>10</sup> Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Martin; ab 2000 inkl. Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

## 1.4 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Branchen und Sektoren<sup>1</sup>

### Kapitalexporte<sup>2, 3, 4</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Industrie</b>	<b>10 495</b>	<b>7 283</b>	<b>22 681</b>	<b>18 363</b>	<b>11 244</b>
Textilien und Bekleidung <sup>5, 6</sup>	- 3 145	- 7 134	115	- 1 785	<b>970</b>
Chemie und Kunststoffe	1 632	- 1 855	15 881	<b>9 386</b>	<b>3 073</b>
Metalle und Maschinen	374	- 248	- 8 069	<b>3 453</b>	<b>1 656</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	6 384	9 364	5 082	<b>3 108</b>	<b>5 346</b>
Übrige Industrien und Bau <sup>7</sup>	5 250	7 156	9 672	<b>4 201</b>	<b>200</b>
<b>Dienste</b>	<b>18 209</b>	<b>82 095</b>	<b>20 074</b>	<b>22 259</b>	<b>20 264</b>
Handel	11 617	13 062	7 814	<b>3 299</b>	<b>1 960</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	- 5 726	<b>49 057</b>	<b>- 2 931</b>	<b>6 591</b>	<b>- 1 174</b>
davon					
schweizerisch beherrscht <sup>8</sup>	- 6 853	965	<b>- 1 716</b>	<b>14 116</b>	<b>- 59</b>
ausländisch beherrscht <sup>9</sup>	1 127	<b>48 092</b>	<b>- 1 216</b>	<b>- 7 526</b>	<b>- 1 115</b>
Banken	3 310	4 535	1 405	<b>5 187</b>	<b>13 320</b>
Versicherungen	6 374	13 306	11 701	<b>4 584</b>	<b>4 691</b>
Transporte und Kommunikation <sup>10</sup>	214	500	539	<b>1 020</b>	<b>1 019</b>
Übrige Dienste <sup>11</sup>	2 421	1 635	1 546	<b>1 579</b>	<b>448</b>
<b>Total</b>	<b>28 703</b>	<b>89 378</b>	<b>42 755</b>	<b>40 622</b>	<b>31 508</b>
<b>Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften<sup>9</sup></b>	<b>27 576</b>	<b>41 286</b>	<b>43 970</b>	<b>48 147</b>	<b>32 624</b>

<sup>1</sup> Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.

Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

<sup>2</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

<sup>3</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>4</sup> Bis 1985 ohne Banken.

<sup>5</sup> Bis 1992 in Übrige Industrien und Bau.

<sup>6</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

<sup>7</sup> Bis 1992 inkl. Textilien und Bekleidung.

<sup>8</sup> Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Inland oder in Streubesitz befindet.

<sup>9</sup> Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Ausland befindet.

<sup>10</sup> Bis 1992 in Übrige Dienste.

<sup>11</sup> Bis 1992 inkl. Transporte und Kommunikation.



## 1.5 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Branchen und Sektoren <sup>1</sup>

### Kapitalbestand am Jahresende (Buchwert) <sup>2,3</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Industrie</b>	<b>316 260</b>	<b>303 205</b>	<b>320 673</b>	<b>328 530</b>	<b>333 073</b>	<b>31.0</b>
Textilien und Bekleidung <sup>4,5</sup>	17 574	8 891	9 660	8 167	<b>8 694</b>	<b>0.8</b>
Chemie und Kunststoffe	125 881	112 381	134 602	<b>134 655</b>	<b>135 972</b>	<b>12.7</b>
Metalle und Maschinen	50 099	<b>45 824</b>	<b>35 688</b>	<b>39 174</b>	<b>37 303</b>	<b>3.5</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	40 668	49 214	52 512	53 707	<b>60 958</b>	<b>5.7</b>
Übrige Industrien und Bau <sup>6</sup>	82 038	86 895	88 211	<b>92 828</b>	<b>90 146</b>	<b>8.4</b>
<b>Dienste</b>	<b>575 049</b>	<b>675 213</b>	<b>723 554</b>	<b>764 882</b>	<b>739 736</b>	<b>69.0</b>
Handel	52 487	66 911	<b>85 258</b>	<b>112 807</b>	<b>115 205</b>	<b>10.7</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	301 444	<b>388 282</b>	<b>405 063</b>	<b>409 819</b>	<b>379 452</b>	<b>35.4</b>
davon						
schweizerisch beherrscht <sup>7</sup>	104 768	123 616	<b>150 173</b>	<b>171 906</b>	<b>141 230</b>	<b>13.2</b>
ausländisch beherrscht <sup>8,9</sup>	196 675	<b>264 666</b>	<b>254 890</b>	<b>237 913</b>	<b>238 222</b>	<b>22.2</b>
Banken	82 856	75 887	76 706	<b>78 808</b>	<b>90 405</b>	<b>8.4</b>
Versicherungen	116 103	119 391	132 196	137 727	<b>128 201</b>	<b>11.9</b>
Transporte und Kommunikation <sup>10</sup>	11 990	11 711	9 843	<b>10 132</b>	<b>9 741</b>	<b>0.9</b>
Übrige Dienste <sup>11</sup>	10 170	<b>13 031</b>	<b>14 487</b>	<b>15 589</b>	<b>16 732</b>	<b>1.6</b>
<b>Total</b>	<b>891 309</b>	<b>978 418</b>	<b>1 044 226</b>	<b>1 093 412</b>	<b>1 072 809</b>	<b>100.0</b>
<b>Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften <sup>8</sup></b>	<b>694 634</b>	<b>713 751</b>	<b>789 336</b>	<b>855 499</b>	<b>834 587</b>	<b>77.8</b>

<sup>1</sup> Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.

Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>3</sup> Bis 1985 ohne Banken.

<sup>4</sup> Bis 1992 in Übrige Industrien und Bau.

<sup>5</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

<sup>6</sup> Bis 1992 inkl. Textilien und Bekleidung.

<sup>7</sup> Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Inland oder in Streubesitz befindet.

<sup>8</sup> Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Ausland befindet.

<sup>9</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2006.

<sup>10</sup> Bis 1992 in Übrige Dienste.

<sup>11</sup> Bis 1992 inkl. Transporte und Kommunikation.

## 1.6 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Branchen und Sektoren<sup>1</sup>

### Personalbestand im Ausland am Jahresende<sup>2,3</sup>

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Industrie</b>	<b>1 234 667</b>	<b>1 273 140</b>	<b>1 379 872</b>	<b>1 420 621</b>	<b>1 444 169</b>	<b>48.7</b>
Textilien und Bekleidung <sup>4,5</sup>	86 756	85 423	<b>79 049</b>	<b>82 707</b>	<b>82 626</b>	<b>2.8</b>
Chemie und Kunststoffe	284 860	286 310	<b>312 476</b>	<b>320 164</b>	<b>335 376</b>	<b>11.3</b>
Metalle und Maschinen	275 774	<b>277 701</b>	<b>289 440</b>	<b>295 685</b>	<b>302 629</b>	<b>10.2</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	197 687	215 012	240 368	<b>255 392</b>	<b>264 032</b>	<b>8.9</b>
Übrige Industrien und Bau <sup>6</sup>	389 590	408 694	458 539	466 674	<b>459 508</b>	<b>15.5</b>
<b>Dienste</b>	<b>1 513 304</b>	<b>1 546 409</b>	<b>1 438 643</b>	<b>1 486 751</b>	<b>1 522 062</b>	<b>51.3</b>
Handel	278 326	289 782	<b>316 536</b>	<b>326 600</b>	<b>328 867</b>	<b>11.1</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	810 366	<b>811 479</b>	<b>655 923</b>	<b>689 534</b>	<b>704 157</b>	<b>23.7</b>
davon						
schweizerisch beherrscht <sup>7</sup>	80 017	77 298	<b>113 755</b>	<b>137 312</b>	<b>166 911</b>	<b>5.6</b>
ausländisch beherrscht <sup>8</sup>	730 349	<b>734 181</b>	<b>542 169</b>	<b>552 222</b>	<b>537 246</b>	<b>18.1</b>
Banken	80 036	82 318	83 443	80 891	<b>79 577</b>	<b>2.7</b>
Versicherungen	85 685	86 000	88 041	89 356	<b>94 432</b>	<b>3.2</b>
Transporte und Kommunikation <sup>9</sup>	120 520	124 542	138 576	<b>142 810</b>	<b>144 303</b>	<b>4.9</b>
Übrige Dienste <sup>10</sup>	138 371	152 288	156 124	<b>157 561</b>	<b>170 726</b>	<b>5.8</b>
<b>Total</b>	<b>2 747 971</b>	<b>2 819 549</b>	<b>2 818 515</b>	<b>2 907 372</b>	<b>2 966 231</b>	<b>100.0</b>
<b>Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften<sup>8</sup></b>	<b>2 017 622</b>	<b>2 085 368</b>	<b>2 276 346</b>	<b>2 355 150</b>	<b>2 428 985</b>	<b>81.9</b>

<sup>1</sup> Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.  
Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung  
gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>3</sup> Bis 1985 ohne Banken.

<sup>4</sup> Bis 1992 in Übrige Industrien und Bau.

<sup>5</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

<sup>6</sup> Bis 1992 inkl. Textilien und Bekleidung.

<sup>7</sup> Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Inland oder in Streubesitz befindet.

<sup>8</sup> Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Ausland befindet.

<sup>9</sup> Bis 1992 in Übrige Dienste.

<sup>10</sup> Bis 1992 inkl. Transporte und Kommunikation.

## 1.7 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Branchen und Sektoren <sup>1</sup>

### Kapitalerträge <sup>2, 3, 4</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Industrie</b>	<b>30 342</b>	<b>36 475</b>	<b>26 808</b>	<b>31 538</b>	<b>24 750</b>
Textilien und Bekleidung <sup>5</sup>	1 159	2 401	155	1 400	<b>552</b>
Chemie und Kunststoffe	10 468	10 521	10 435	<b>10 605</b>	<b>11 783</b>
Metalle und Maschinen	2 218	2 859	2 542	<b>3 498</b>	<b>1 469</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	6 777	8 964	5 500	<b>6 071</b>	<b>4 826</b>
Übrige Industrien und Bau	9 720	11 731	8 177	<b>9 964</b>	<b>6 120</b>
<b>Dienste</b>	<b>22 042</b>	<b>38 882</b>	<b>17 066</b>	<b>28 667</b>	<b>32 332</b>
Handel	3 025	5 471	4 262	<b>3 930</b>	<b>- 705</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	13 796	15 622	<b>271</b>	<b>18 881</b>	<b>11 773</b>
davon					
schweizerisch beherrscht <sup>6</sup>	2 258	- 4	<b>- 8 205</b>	<b>2 004</b>	<b>- 1 045</b>
ausländisch beherrscht <sup>7</sup>	11 539	15 626	<b>8 476</b>	<b>16 877</b>	<b>12 817</b>
Banken	- 4 760	4 814	- 166	<b>- 5 190</b>	<b>2 668</b>
Versicherungen	7 186	12 177	12 627	8 731	<b>13 707</b>
Transporte und Kommunikation	489	- 145	- 1 072	<b>268</b>	<b>615</b>
Übrige Dienste	2 306	944	1 145	<b>2 046</b>	<b>4 274</b>
<b>Total</b>	<b>52 384</b>	<b>75 357</b>	<b>43 875</b>	<b>60 205</b>	<b>57 081</b>
<b>Total ohne ausländisch beherrschte Finanz- und Holdinggesellschaften <sup>7</sup></b>	<b>40 846</b>	<b>59 731</b>	<b>35 399</b>	<b>43 328</b>	<b>44 264</b>

<sup>1</sup> Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.

Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

<sup>2</sup> Die Erträge aus Direktinvestitionen setzen sich aus Dividenden (abzüglich Sanierungsbeiträgen und nicht rückforderbaren Quellensteuern), Nettozinsen aus Konzernkrediten und reinvestierten Erträgen zusammen.

<sup>3</sup> Minus (-) bedeutet einen Verlust.

<sup>4</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

<sup>5</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2003.

<sup>6</sup> Als schweizerisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Inland oder in Streubesitz befindet.

<sup>7</sup> Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital sich mehrheitlich in der Hand von Direktinvestoren mit Sitz im Ausland befindet.

## 1.8 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland – Kapitalart und Ländergruppen<sup>1</sup>

### Kapitalexporte<sup>2,3</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Beteiligungskapital</b>					
Europa	- 6 098	<b>15 491</b>	- 236	<b>10 611</b>	<b>4 875</b>
EU <sup>4</sup>	- 3 402	<b>17 507</b>	451	<b>9 809</b>	<b>10 438</b>
Übriges Europa <sup>5</sup>	- 2 695	- 2 016	- 687	<b>803</b>	- 5 563
Nordamerika	5 352	12 651	- 9 533	<b>10 092</b>	<b>2 523</b>
Mittel- und Südamerika	6 309	- 650	- 1 858	<b>4 933</b>	- 535
davon					
Offshore-Finanzzentren <sup>6</sup>	6 863	- 7 847	- 3 720	<b>331</b>	- 1 511
Asien	2 125	1 628	12 020	<b>8 209</b>	<b>2 198</b>
Afrika	- 57	- 5	956	<b>322</b>	<b>174</b>
Ozeanien	724	- 330	2 858	- 1 952	<b>948</b>
Alle Länder	8 356	<b>28 784</b>	4 206	<b>32 214</b>	<b>10 184</b>
<b>Reinvestierte Erträge</b>					
Europa	9 521	9 133	11 635	- 374	- 4 028
EU <sup>4</sup>	9 355	6 487	<b>16 447</b>	- 1 711	- 4 500
Übriges Europa <sup>5</sup>	166	2 647	- 4 812	<b>1 337</b>	<b>472</b>
Nordamerika	5 255	13 512	4 789	<b>9 038</b>	<b>6 646</b>
Mittel- und Südamerika	8 816	7 963	- 13 400	<b>4 006</b>	<b>5 745</b>
davon					
Offshore-Finanzzentren <sup>6</sup>	6 776	5 587	- 14 756	<b>2 298</b>	<b>5 370</b>
Asien	5 193	5 679	3 536	<b>3 059</b>	<b>575</b>
Afrika	137	349	345	<b>238</b>	- 9
Ozeanien	- 1 288	- 522	1 007	<b>334</b>	- 410
Alle Länder	27 634	36 114	<b>7 913</b>	<b>16 300</b>	<b>8 520</b>

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5

## Kredite

Europa	1 503	4 197	- 6 051	<b>260</b>	<b>11 548</b>
EU <sup>4</sup>	3 784	2 888	- 11 806	<b>2 298</b>	<b>6 128</b>
Übriges Europa <sup>5</sup>	- 2 281	1 310	5 755	<b>- 2 038</b>	<b>5 421</b>
Nordamerika	- 1 959	- 3 148	<b>16 513</b>	<b>- 5 493</b>	<b>- 9 812</b>
Mittel- und Südamerika	- 8 875	20 654	<b>18 467</b>	<b>4 805</b>	<b>532</b>
davon					
Offshore-Finanzzentren <sup>6</sup>	- 9 127	18 014	<b>18 180</b>	<b>3 660</b>	<b>- 461</b>
Asien	881	1 363	1 064	<b>- 2 495</b>	<b>8 519</b>
Afrika	840	1 275	- 135	<b>- 1 647</b>	<b>1 102</b>
Ozeanien	325	138	778	<b>- 3 322</b>	<b>916</b>
Alle Länder	- 7 286	24 479	30 636	<b>- 7 893</b>	<b>12 805</b>

## Total

Europa	4 926	<b>28 821</b>	5 348	<b>10 497</b>	<b>12 395</b>
EU <sup>4</sup>	9 736	<b>26 881</b>	5 093	<b>10 396</b>	<b>12 065</b>
Übriges Europa <sup>5</sup>	- 4 810	1 940	256	<b>101</b>	<b>330</b>
Nordamerika	8 648	23 015	<b>11 769</b>	<b>13 636</b>	<b>- 643</b>
Mittel- und Südamerika	6 250	27 967	<b>3 208</b>	<b>13 743</b>	<b>5 743</b>
davon					
Offshore-Finanzzentren <sup>6</sup>	4 511	15 754	<b>- 297</b>	<b>6 290</b>	<b>3 398</b>
Asien	8 199	8 670	16 619	<b>8 772</b>	<b>11 293</b>
Afrika	920	1 618	1 166	<b>- 1 088</b>	<b>1 266</b>
Ozeanien	- 240	- 714	4 644	<b>- 4 939</b>	<b>1 455</b>
Alle Länder	28 703	<b>89 378</b>	<b>42 755</b>	<b>40 622</b>	<b>31 508</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

<sup>3</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>4</sup> Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>5</sup> Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>6</sup> Anguilla, Bahamas, Barbados, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Martin; ab 2000 inkl. Amerikanische Jungferninseln, Antigua und Barbuda, Belize, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

## 2.1 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Länder <sup>1</sup>

### Kapitalimporte <sup>2,3</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Europa</b>	<b>79 371</b>	<b>15 850</b>	<b>- 2 030</b>	<b>13 584</b>	<b>- 4 407</b>
<b>EU <sup>4</sup></b>	<b>78 587</b>	<b>16 956</b>	<b>- 6 673</b>	<b>23 196</b>	<b>8 064</b>
<b>Übriges Europa <sup>5</sup></b>	<b>783</b>	<b>- 1 106</b>	<b>4 644</b>	<b>- 9 612</b>	<b>- 12 471</b>
<b>Ausgewählte Länder</b>					
Belgien	- 3 408	1 444	121	- 2 377	461
Dänemark	- 395	- 4 627	- 1 189	- 1 589	- 102
Deutschland	1 311	- 3 368	1 300	364	- 795
Frankreich <sup>6</sup>	3 761	3 659	- 4 618	2 890	- 1 054
Italien	- 144	- 915	- 1 273	- 105	- 34
Luxemburg	23 353	11 435	- 4 275	- 21 961	8 740
Niederlande	34 381	5 329	5 397	11 424	11 359
Österreich	7 132	1 645	2 342	- 2 342	- 2 288
Schweden	1 527	- 537	816	- 946	339
Spanien	- 745	1 185	- 1 408	355	- 94
Vereinigtes Königreich <sup>7</sup>	6 743	- 499	- 10 291	1 907	5 520
<b>Nordamerika</b>	<b>- 36 251</b>	<b>- 8 919</b>	<b>10 844</b>	<b>7 647</b>	<b>7 842</b>
Kanada	- 125	- 28	- 48	- 101	106
Vereinigte Staaten	- 36 126	- 8 890	10 891	7 748	7 736
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>- 10 964</b>	<b>22 122</b>	<b>4 321</b>	<b>218</b>	<b>- 3 399</b>
davon					
Offshore-Finanzzentren <sup>8</sup>	- 7 126	8 010	- 670	1 863	- 434
<b>Asien, Afrika, Ozeanien</b>	<b>- 718</b>	<b>925</b>	<b>12 005</b>	<b>- 6 457</b>	<b>575</b>
davon					
Israel	21	36	1 289	- 1 244	- 26
Japan	87	198	2 358	416	- 233
<b>Alle Länder</b>	<b>31 437</b>	<b>29 978</b>	<b>25 140</b>	<b>14 993</b>	<b>610</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

<sup>3</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>4</sup> Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>5</sup> Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>6</sup> Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

<sup>7</sup> Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>8</sup> Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Dominica, Grenada, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Martin, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

## 2.2 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Länder <sup>1</sup>

### Kapitalbestand am Jahresende (Buchwert) <sup>2</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Europa</b>	<b>444 908</b>	<b>488 483</b>	<b>547 932</b>	<b>575 713</b>	<b>583 023</b>	<b>84.7</b>
EU <sup>3</sup>	433 974	479 060	507 633	541 971	562 047	81.7
Übriges Europa <sup>4</sup>	10 934	9 423	40 299	33 742	20 976	3.0
<b>Ausgewählte Länder</b>						
Belgien	3 755	5 556	4 669	3 892	4 289	0.6
Dänemark	11 736	7 185	5 955	4 221	4 245	0.6
Deutschland	33 586	29 423	29 351	30 250	25 593	3.7
Frankreich <sup>5</sup>	39 403	41 183	35 414	39 700	38 421	5.6
Italien	6 067	5 183	4 100	3 992	3 946	0.6
Luxemburg	107 713	127 912	137 630	134 494	144 270	21.0
Niederlande	124 334	155 026	162 532	165 552	189 982	27.6
Österreich	75 596	60 036	62 150	61 730	59 896	8.7
Schweden	4 260	3 633	5 228	4 357	4 636	0.7
Spanien	3 579	4 350	10 229	10 729	10 671	1.6
Vereinigtes Königreich <sup>6</sup>	14 569	14 653	12 412	14 929	21 300	3.1
<b>Nordamerika</b>	<b>71 015</b>	<b>65 340</b>	<b>76 307</b>	<b>79 272</b>	<b>88 060</b>	<b>12.8</b>
Kanada	82	182	450	307	405	0.1
Vereinigte Staaten	70 933	65 158	75 857	78 964	87 655	12.7
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>- 6 033</b>	<b>13 639</b>	<b>9 402</b>	<b>10 452</b>	<b>6 791</b>	<b>1.0</b>
davon						
Offshore-Finanzzentren <sup>7</sup>	16 384	22 448	13 098	15 559	14 916	2.2
<b>Asien, Afrika, Ozeanien</b>	<b>4 943</b>	<b>6 494</b>	<b>16 389</b>	<b>9 810</b>	<b>10 211</b>	<b>1.5</b>
davon						
Israel	1 121	1 290	2 437	1 232	1 208	0.2
Japan	630	754	2 431	3 395	3 162	0.5
<b>Alle Länder</b>	<b>514 833</b>	<b>573 956</b>	<b>650 030</b>	<b>675 246</b>	<b>688 084</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>3</sup> Bis 1985 EU10, ab 1986 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>4</sup> Bis 1985 inkl. Portugal und Spanien; bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>5</sup> Ab 2000 inkl. Monaco, Réunion, Französisch Guyana, Guadeloupe und Martinique.

<sup>6</sup> Bis 1999 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man.

<sup>7</sup> Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Dominica, Grenada, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Martin, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

## 2.3 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Länder <sup>1</sup>

### Personalbestand in der Schweiz am Jahresende

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden <sup>2</sup></b>						
Europa	219 394	<b>221 357</b>	<b>224 135</b>	<b>230 318</b>	<b>230 975</b>	<b>91.6</b>
EU <sup>3</sup>	218 766	<b>220 201</b>	<b>222 289</b>	<b>228 511</b>	<b>228 943</b>	<b>90.8</b>
Übriges Europa <sup>4</sup>	628	1 155	1 846	<b>1 807</b>	<b>2 031</b>	<b>0.8</b>
<b>Ausgewählte Länder</b>						
Belgien	328	1 507	1 546	310	<b>306</b>	<b>0.1</b>
Dänemark	15 149	14 637	14 714	<b>13 779</b>	<b>13 949</b>	<b>5.5</b>
Deutschland	53 671	48 507	49 420	<b>51 148</b>	<b>51 110</b>	<b>20.3</b>
Frankreich	21 328	20 093	21 564	<b>21 131</b>	<b>21 985</b>	<b>8.7</b>
Italien	8 761	9 453	7 880	7 657	<b>7 456</b>	<b>3.0</b>
Luxemburg	25 333	<b>27 936</b>	<b>33 620</b>	<b>33 861</b>	<b>37 009</b>	<b>14.7</b>
Niederlande	58 393	61 919	60 842	<b>63 820</b>	<b>57 466</b>	<b>22.8</b>
Österreich	12 100	<b>12 965</b>	<b>14 350</b>	<b>13 331</b>	<b>13 286</b>	<b>5.3</b>
Schweden	5 037	4 876	5 385	<b>5 508</b>	<b>5 628</b>	<b>2.2</b>
Spanien	6 318	5 490	<b>941</b>	<b>1 627</b>	<b>1 482</b>	<b>0.6</b>
Vereinigtes Königreich	7 385	<b>7 854</b>	<b>7 539</b>	<b>8 816</b>	<b>11 475</b>	<b>4.6</b>
Nordamerika	22 301	20 441	21 011	<b>16 860</b>	<b>15 202</b>	<b>6.0</b>
Kanada	2 142	13	15	15	<b>17</b>	<b>0.0</b>
Vereinigte Staaten	20 159	20 428	20 996	<b>16 845</b>	<b>15 186</b>	<b>6.0</b>
Mittel- und Südamerika	1 476	697	<b>745</b>	<b>755</b>	<b>755</b>	<b>0.3</b>
davon						
Offshore-Finanzzentren <sup>5</sup>	1 331	543	680	<b>710</b>	<b>686</b>	<b>0.3</b>
Asien, Afrika, Ozeanien	2 395	3 431	<b>3 986</b>	<b>4 819</b>	<b>5 257</b>	<b>2.1</b>
davon						
Israel	335	331	984	366	<b>361</b>	<b>0.1</b>
Japan	343	1 017	1 514	<b>1 918</b>	<b>2 333</b>	<b>0.9</b>
Alle Länder	245 565	<b>245 925</b>	<b>249 877</b>	<b>252 752</b>	<b>252 189</b>	<b>100.0</b>



2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
1	2	3	4	5	6

#### Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden <sup>6</sup>

Europa	126 184	<b>125 465</b>	<b>128 983</b>	<b>135 476</b>	<b>134 237</b>	<b>70.1</b>
EU <sup>3</sup>	123 452	<b>124 118</b>	<b>126 832</b>	<b>133 809</b>	<b>132 566</b>	<b>69.2</b>
Übriges Europa <sup>4</sup>	2 732	<b>1 347</b>	<b>2 151</b>	<b>1 667</b>	<b>1 671</b>	<b>0.9</b>
<b>Ausgewählte Länder</b>						
Belgien	1 639	1 649	1 793	2 611	<b>2 393</b>	<b>1.2</b>
Dänemark	1 810	1 993	2 243	2 139	<b>2 484</b>	<b>1.3</b>
Deutschland	50 270	<b>50 016</b>	<b>50 721</b>	<b>48 531</b>	<b>46 909</b>	<b>24.5</b>
Frankreich	21 993	22 260	<b>23 830</b>	<b>27 106</b>	<b>27 210</b>	<b>14.2</b>
Italien	5 440	5 852	5 584	<b>5 610</b>	<b>5 657</b>	<b>3.0</b>
Luxemburg	4 901	<b>4 588</b>	<b>4 827</b>	<b>6 652</b>	<b>6 512</b>	<b>3.4</b>
Niederlande	6 756	5 896	<b>6 970</b>	<b>7 085</b>	<b>6 166</b>	<b>3.2</b>
Österreich	5 539	5 694	7 059	<b>7 771</b>	<b>6 945</b>	<b>3.6</b>
Schweden	7 796	7 537	6 936	<b>7 691</b>	<b>7 433</b>	<b>3.9</b>
Spanien	1 804	<b>2 042</b>	<b>1 662</b>	<b>1 889</b>	<b>1 874</b>	<b>1.0</b>
Vereinigtes Königreich	14 021	<b>13 538</b>	<b>12 920</b>	<b>13 504</b>	<b>15 364</b>	<b>8.0</b>
<b>Nordamerika</b>	<b>34 611</b>	<b>35 589</b>	<b>38 964</b>	<b>38 270</b>	<b>39 865</b>	<b>20.8</b>
Kanada	1 667	1 299	892	<b>989</b>	<b>782</b>	<b>0.4</b>
Vereinigte Staaten	32 944	<b>34 290</b>	<b>38 072</b>	<b>37 281</b>	<b>39 083</b>	<b>20.4</b>
<b>Mittel- und Südamerika</b>	<b>7 369</b>	<b>6 751</b>	<b>7 493</b>	<b>7 108</b>	<b>7 706</b>	<b>4.0</b>
davon						
Offshore-Finanzzentren <sup>5</sup>	7 283	6 655	<b>7 429</b>	<b>7 076</b>	<b>7 652</b>	<b>4.0</b>
<b>Asien, Afrika, Ozeanien</b>	<b>6 633</b>	<b>7 341</b>	<b>8 407</b>	<b>9 941</b>	<b>9 798</b>	<b>5.1</b>
davon						
Israel	294	206	321	<b>377</b>	<b>301</b>	<b>0.2</b>
Japan	3 105	2 864	3 832	3 826	<b>3 938</b>	<b>2.1</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>174 797</b>	<b>175 146</b>	<b>183 847</b>	<b>190 795</b>	<b>191 606</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

<sup>3</sup> Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>4</sup> Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>5</sup> Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Dominica, Grenada, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Martin, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

<sup>6</sup> Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

## 2.3 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Länder<sup>1</sup> (Fortsetzung)

### Personalbestand in der Schweiz am Jahresende

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Alle Unternehmen</b>						
Europa	345 578	<b>346 822</b>	<b>353 118</b>	<b>365 794</b>	<b>365 212</b>	<b>82.3</b>
EU <sup>3</sup>	342 218	<b>344 319</b>	<b>349 121</b>	<b>362 320</b>	<b>361 509</b>	<b>81.5</b>
Übriges Europa <sup>4</sup>	3 360	<b>2 502</b>	<b>3 997</b>	<b>3 474</b>	<b>3 702</b>	<b>0.8</b>
<b>Ausgewählte Länder</b>						
Belgien	1 967	3 156	3 339	2 921	<b>2 699</b>	<b>0.6</b>
Dänemark	16 959	16 630	16 957	<b>15 918</b>	<b>16 433</b>	<b>3.7</b>
Deutschland	103 941	<b>98 523</b>	<b>100 141</b>	<b>99 679</b>	<b>98 019</b>	<b>22.1</b>
Frankreich	43 321	42 353	<b>45 394</b>	<b>48 237</b>	<b>49 195</b>	<b>11.1</b>
Italien	14 201	15 305	13 464	<b>13 267</b>	<b>13 113</b>	<b>3.0</b>
Luxemburg	30 234	<b>32 524</b>	<b>38 447</b>	<b>40 513</b>	<b>43 521</b>	<b>9.8</b>
Niederlande	65 149	67 815	<b>67 812</b>	<b>70 905</b>	<b>63 632</b>	<b>14.3</b>
Österreich	17 639	<b>18 659</b>	<b>21 409</b>	<b>21 102</b>	<b>20 231</b>	<b>4.6</b>
Schweden	12 833	12 413	12 321	<b>13 199</b>	<b>13 061</b>	<b>2.9</b>
Spanien	8 122	<b>7 532</b>	<b>2 603</b>	<b>3 516</b>	<b>3 356</b>	<b>0.8</b>
Vereinigtes Königreich	21 406	<b>21 392</b>	<b>20 459</b>	<b>22 320</b>	<b>26 839</b>	<b>6.0</b>
Nordamerika	56 912	<b>56 030</b>	<b>59 975</b>	<b>55 130</b>	<b>55 067</b>	<b>12.4</b>
Kanada	3 809	1 312	907	<b>1 004</b>	<b>799</b>	<b>0.2</b>
Vereinigte Staaten	53 103	<b>54 718</b>	<b>59 068</b>	<b>54 126</b>	<b>54 269</b>	<b>12.2</b>
Mittel- und Südamerika	8 845	7 448	<b>8 238</b>	<b>7 863</b>	<b>8 461</b>	<b>1.9</b>
davon						
Offshore-Finanzzentren <sup>5</sup>	8 614	7 198	<b>8 109</b>	<b>7 786</b>	<b>8 338</b>	<b>1.9</b>
Asien, Afrika, Ozeanien	9 028	<b>10 772</b>	<b>12 393</b>	<b>14 760</b>	<b>15 055</b>	<b>3.4</b>
davon						
Israel	629	537	1 305	<b>743</b>	<b>662</b>	<b>0.1</b>
Japan	3 448	3 881	5 346	<b>5 744</b>	<b>6 271</b>	<b>1.4</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>420 362</b>	<b>421 071</b>	<b>433 724</b>	<b>443 547</b>	<b>443 795</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

<sup>3</sup> Bis 2003 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>4</sup> Bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

<sup>5</sup> Amerikanische Jungferninseln, Anguilla, Antigua und Barbuda, Bahamas, Barbados, Belize, Bermuda, Britische Jungferninseln, Curaçao, Dominica, Grenada, Kaimaninseln, Montserrat, Panama, St. Kitts und Nevis, St. Lucia, St. Martin, St. Vincent und die Grenadinen, Turks- und Caicos-Inseln; ab 2011 inkl. Aruba, exkl. Bonaire, St. Eustatius und Saba, Jamaika.

<sup>6</sup> Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

## 2.4 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Branchen und Sektoren <sup>1</sup>

### Kapitalimporte <sup>2,3</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Industrie</b>	<b>9 503</b>	<b>- 933</b>	<b>- 6 798</b>	<b>4 543</b>	<b>6 922</b>
Chemie und Kunststoffe	2 883	2 535	1 626	<b>351</b>	<b>3 100</b>
Metalle und Maschinen	754	- 261	- 7 645	<b>909</b>	<b>376</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	3 972	- 1 588	- 699	<b>3 240</b>	<b>3 370</b>
Übrige Industrien und Bau	1 894	- 1 620	<b>- 80</b>	<b>44</b>	<b>77</b>
<b>Dienste</b>	<b>21 935</b>	<b>30 911</b>	<b>31 938</b>	<b>10 449</b>	<b>- 6 312</b>
Handel	4 139	10 871	<b>11 361</b>	<b>14 248</b>	<b>1 045</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	15 793	<b>18 309</b>	<b>21 276</b>	<b>- 7 810</b>	<b>- 4 869</b>
Banken <sup>5</sup>	2 287	<b>311</b>	<b>849</b>	<b>- 782</b>	<b>- 3 150</b>
Versicherungen	1 288	1 299	- 1 365	<b>- 56</b>	<b>353</b>
Transporte und Kommunikation <sup>6</sup>	- 521	- 33	348	<b>6 226</b>	<b>- 5</b>
Übrige Dienste <sup>7</sup>	- 1 051	<b>155</b>	<b>- 532</b>	<b>- 1 377</b>	<b>314</b>
<b>Total</b>	<b>31 437</b>	<b>29 978</b>	<b>25 140</b>	<b>14 993</b>	<b>610</b>

## 2.5 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Branchen und Sektoren <sup>1</sup>

### Kapitalbestand am Jahresende (Buchwert) <sup>3</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6
<b>Industrie</b>	<b>82 999</b>	<b>82 695</b>	<b>80 895</b>	<b>88 559</b>	<b>99 140</b>	<b>14.4</b>
Chemie und Kunststoffe	37 588	38 889	<b>38 780</b>	<b>40 142</b>	<b>48 269</b>	<b>7.0</b>
Metalle und Maschinen	10 577	10 163	10 408	<b>11 325</b>	<b>10 030</b>	<b>1.5</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	23 534	23 487	24 077	<b>28 147</b>	<b>31 438</b>	<b>4.6</b>
Übrige Industrien und Bau	11 300	10 157	<b>7 629</b>	<b>8 947</b>	<b>9 403</b>	<b>1.4</b>
<b>Dienste</b>	<b>431 834</b>	<b>491 262</b>	<b>569 135</b>	<b>586 687</b>	<b>588 944</b>	<b>85.6</b>
Handel	54 458	73 943	<b>108 909</b>	<b>125 509</b>	<b>126 937</b>	<b>18.4</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften <sup>4</sup>	291 784	<b>333 364</b>	<b>356 815</b>	<b>354 643</b>	<b>358 233</b>	<b>52.1</b>
Banken <sup>5</sup>	38 952	<b>34 311</b>	<b>34 107</b>	<b>33 066</b>	<b>30 478</b>	<b>4.4</b>
Versicherungen	22 810	26 256	<b>23 633</b>	<b>24 103</b>	<b>24 072</b>	<b>3.5</b>
Transporte und Kommunikation <sup>6</sup>	12 028	12 013	19 757	<b>24 463</b>	<b>24 565</b>	<b>3.6</b>
Übrige Dienste <sup>7</sup>	11 803	<b>11 376</b>	<b>25 914</b>	<b>24 903</b>	<b>24 659</b>	<b>3.6</b>
<b>Total</b>	<b>514 833</b>	<b>573 956</b>	<b>650 030</b>	<b>675 246</b>	<b>688 084</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.  
Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung  
gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

<sup>2</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

<sup>3</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>4</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2006.

<sup>5</sup> Quelle bis 1992: Bankenstatistik (SNB).

<sup>6</sup> Bis 1992 in Übrige Dienste.

<sup>7</sup> Bis 1992 inkl. Transporte und Kommunikation.

## 2.6 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Branchen und Sektoren <sup>1</sup>

### Personalbestand in der Schweiz am Jahresende

	2009	2010	2011	2012	2013	Anteil in Prozent
	1	2	3	4	5	6

### Unternehmen, die in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden <sup>2</sup>

<b>Industrie</b>	<b>98 383</b>	<b>95 056</b>	<b>95 732</b>	<b>96 206</b>	<b>93 684</b>	<b>37.1</b>
Chemie und Kunststoffe	22 464	21 870	22 907	<b>21 650</b>	<b>19 893</b>	<b>7.9</b>
Metalle und Maschinen	23 503	20 939	21 687	<b>22 827</b>	<b>21 810</b>	<b>8.6</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	32 909	31 702	32 275	<b>32 907</b>	<b>32 459</b>	<b>12.9</b>
Übrige Industrien und Bau	19 507	20 546	18 863	<b>18 822</b>	<b>19 522</b>	<b>7.7</b>
<b>Dienste</b>	<b>147 182</b>	<b>150 869</b>	<b>154 145</b>	<b>156 546</b>	<b>158 506</b>	<b>62.9</b>
Handel	48 407	49 401	51 229	<b>52 747</b>	<b>55 395</b>	<b>22.0</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	10 141	<b>10 656</b>	<b>11 089</b>	<b>11 517</b>	<b>11 898</b>	<b>4.7</b>
Banken	21 011	20 585	20 067	<b>19 776</b>	<b>18 291</b>	<b>7.3</b>
Versicherungen	9 513	9 300	9 295	9 330	<b>9 285</b>	<b>3.7</b>
Transporte und Kommunikation	24 728	24 827	25 772	<b>26 006</b>	<b>25 600</b>	<b>10.2</b>
Übrige Dienste	33 382	<b>36 100</b>	<b>36 692</b>	<b>37 171</b>	<b>38 036</b>	<b>15.1</b>
<b>Total</b>	<b>245 565</b>	<b>245 925</b>	<b>249 877</b>	<b>252 752</b>	<b>252 189</b>	<b>100.0</b>

### Unternehmen, die nicht in der Erhebung der Direktinvestitionen erfasst werden <sup>3</sup>

<b>Industrie</b>	<b>58 128</b>	<b>56 989</b>	<b>61 727</b>	<b>60 134</b>	<b>59 041</b>	<b>30.8</b>
Chemie und Kunststoffe	7 526	<b>8 212</b>	7 673	7 553	<b>7 269</b>	<b>3.8</b>
Metalle und Maschinen	19 103	<b>18 735</b>	<b>19 495</b>	<b>18 148</b>	<b>19 507</b>	<b>10.2</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	16 166	16 868	<b>17 807</b>	<b>17 743</b>	<b>17 910</b>	<b>9.3</b>
Übrige Industrien und Bau	15 333	13 174	16 752	<b>16 690</b>	<b>14 355</b>	<b>7.5</b>
<b>Dienste</b>	<b>116 669</b>	<b>118 157</b>	<b>122 120</b>	<b>130 661</b>	<b>132 565</b>	<b>69.2</b>
Handel	50 768	<b>53 802</b>	<b>54 906</b>	<b>57 918</b>	<b>56 978</b>	<b>29.7</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	6 266	<b>5 501</b>	<b>5 937</b>	<b>6 070</b>	<b>6 843</b>	<b>3.6</b>
Banken	660	627	594	<b>648</b>	<b>557</b>	<b>0.3</b>
Versicherungen	1 047	1 030	1 078	<b>1 087</b>	<b>1 120</b>	<b>0.6</b>
Transporte und Kommunikation	9 329	<b>9 786</b>	<b>9 672</b>	<b>9 854</b>	<b>9 694</b>	<b>5.1</b>
Übrige Dienste	48 599	<b>47 411</b>	<b>49 933</b>	<b>55 084</b>	<b>57 373</b>	<b>29.9</b>
<b>Total</b>	<b>174 797</b>	<b>175 146</b>	<b>183 847</b>	<b>190 795</b>	<b>191 606</b>	<b>100.0</b>

### Alle Unternehmen

<b>Industrie</b>	<b>156 511</b>	<b>152 045</b>	<b>157 459</b>	<b>156 340</b>	<b>152 725</b>	<b>34.4</b>
Chemie und Kunststoffe	29 990	<b>30 082</b>	30 580	<b>29 203</b>	<b>27 162</b>	<b>6.1</b>
Metalle und Maschinen	42 606	<b>39 674</b>	<b>41 182</b>	<b>40 975</b>	<b>41 317</b>	<b>9.3</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	49 075	48 570	<b>50 082</b>	<b>50 650</b>	<b>50 369</b>	<b>11.3</b>
Übrige Industrien und Bau	34 840	33 720	35 615	<b>35 512</b>	<b>33 877</b>	<b>7.6</b>
<b>Dienste</b>	<b>263 851</b>	<b>269 026</b>	<b>276 265</b>	<b>287 207</b>	<b>291 071</b>	<b>65.6</b>
Handel	99 175	<b>103 203</b>	<b>106 135</b>	<b>110 665</b>	<b>112 373</b>	<b>25.3</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	16 407	<b>16 157</b>	<b>17 026</b>	<b>17 587</b>	<b>18 741</b>	<b>4.2</b>
Banken	21 671	21 212	20 661	<b>20 424</b>	<b>18 848</b>	<b>4.2</b>
Versicherungen	10 560	10 330	10 373	<b>10 417</b>	<b>10 405</b>	<b>2.3</b>
Transporte und Kommunikation	34 057	<b>34 613</b>	<b>35 444</b>	<b>35 860</b>	<b>35 294</b>	<b>8.0</b>
Übrige Dienste	81 981	<b>83 511</b>	<b>86 625</b>	<b>92 255</b>	<b>95 409</b>	<b>21.5</b>
<b>Total</b>	<b>420 362</b>	<b>421 071</b>	<b>433 724</b>	<b>443 547</b>	<b>443 795</b>	<b>100.0</b>

<sup>1</sup> Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz. Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

<sup>2</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

<sup>3</sup> Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS).

## 2.7 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Branchen und Sektoren <sup>1</sup>

### Kapitalerträge <sup>2, 3, 4</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Industrie</b>	<b>5 211</b>	<b>4 588</b>	<b>5 754</b>	<b>7 480</b>	<b>10 664</b>
Chemie und Kunststoffe	2 372	2 982	4 060	<b>4 073</b>	<b>6 476</b>
Metalle und Maschinen	- 871	811	571	<b>1 022</b>	<b>897</b>
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	3 062	362	618	<b>1 902</b>	<b>2 548</b>
Übrige Industrien und Bau	648	434	<b>506</b>	<b>483</b>	<b>744</b>
<b>Dienste</b>	<b>34 503</b>	<b>32 894</b>	<b>28 590</b>	<b>31 739</b>	<b>23 760</b>
Handel	9 103	13 701	<b>12 378</b>	<b>9 074</b>	<b>8 387</b>
Finanz- und Holdinggesellschaften	19 860	12 843	<b>11 846</b>	<b>11 773</b>	<b>11 077</b>
Banken	2 062	<b>1 198</b>	<b>1 222</b>	<b>2 186</b>	- 383
Versicherungen	2 718	3 824	2 476	<b>2 630</b>	<b>2 941</b>
Transporte und Kommunikation	590	507	605	<b>5 421</b>	<b>943</b>
Übrige Dienste	170	821	64	<b>656</b>	<b>795</b>
<b>Total</b>	<b>39 714</b>	<b>37 482</b>	<b>34 345</b>	<b>39 219</b>	<b>34 425</b>

<sup>1</sup> Die Sektoren- und Branchengliederung bezieht sich auf die Haupttätigkeit des Unternehmens in der Schweiz.

Bis 2003 Klassierung gemäss ASWZ 1985 (Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige), ab 2004 Klassierung gemäss NOGA 2002 (Nomenclature générale des activités économiques).

<sup>2</sup> Die Erträge aus Direktinvestitionen setzen sich aus Dividenden (abzüglich Sanierungsbeiträgen und nicht rückforderbaren Quellensteuern), Nettozinsen aus Konzernkrediten und reinvestierten Erträgen zusammen.

<sup>3</sup> Minus (-) bedeutet einen Verlust.

<sup>4</sup> Erweiterung des Erhebungskreises im Jahr 2004.

## 2.8 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz – Kapitalart und Ländergruppen<sup>1</sup>

### Kapitalimporte<sup>2,3</sup>

In Millionen Franken

	2009	2010	2011	2012	2013
	1	2	3	4	5
<b>Beteiligungskapital</b>					
Europa	55 038	<b>1 079</b>	<b>- 7 598</b>	<b>- 5 426</b>	<b>5 989</b>
EU <sup>4</sup>	54 785	<b>910</b>	<b>- 7 615</b>	<b>574</b>	<b>5 993</b>
Übriges Europa <sup>5</sup>	254	169	17	<b>- 6 000</b>	<b>- 5</b>
Nordamerika	- 28 271	- 38	- 254	<b>4 334</b>	<b>475</b>
Mittel- und Südamerika	- 6 905	10 038	- 1 057	<b>399</b>	<b>- 942</b>
Asien, Afrika und Ozeanien	48	169	<b>13 112</b>	<b>- 8 185</b>	<b>2 394</b>
Alle Länder	19 910	<b>11 247</b>	<b>4 204</b>	<b>- 8 878</b>	<b>7 915</b>
<b>Reinvestierte Erträge</b>					
Europa	22 038	7 033	<b>8 121</b>	<b>9 753</b>	<b>- 3 640</b>
EU <sup>4</sup>	22 374	6 953	<b>10 935</b>	<b>14 116</b>	<b>- 3 330</b>
Übriges Europa <sup>5</sup>	- 337	80	- 2 814	<b>- 4 364</b>	<b>- 310</b>
Nordamerika	4 295	2 949	3 857	<b>2 750</b>	<b>6 806</b>
Mittel- und Südamerika	- 123	374	1 188	<b>36</b>	<b>650</b>
Asien, Afrika und Ozeanien	- 195	<b>172</b>	- 839	<b>- 310</b>	<b>257</b>
Alle Länder	26 015	<b>10 528</b>	<b>12 328</b>	<b>12 229</b>	<b>4 073</b>

2009	2010	2011	2012	2013
1	2	3	4	5

## Kredite

Europa	2 295	<b>7 738</b>	<b>- 2 554</b>	<b>9 257</b>	<b>- 6 756</b>
EU <sup>4</sup>	1 429	<b>9 093</b>	<b>- 9 993</b>	<b>8 505</b>	<b>5 401</b>
Übriges Europa <sup>5</sup>	866	- 1 355	7 440	<b>752</b>	<b>- 12 157</b>
Nordamerika	- 12 275	<b>- 11 829</b>	7 240	<b>564</b>	<b>561</b>
Mittel- und Südamerika	- 3 936	11 709	4 190	<b>- 217</b>	<b>- 3 108</b>
Asien, Afrika und Ozeanien	- 571	584	- 268	<b>2 038</b>	<b>- 2 076</b>
Alle Länder	- 14 488	<b>8 203</b>	<b>8 608</b>	<b>11 642</b>	<b>- 11 379</b>

## Total

Europa	79 371	<b>15 850</b>	<b>- 2 030</b>	<b>13 584</b>	<b>- 4 407</b>
EU <sup>4</sup>	78 587	<b>16 956</b>	<b>- 6 673</b>	<b>23 196</b>	<b>8 064</b>
Übriges Europa <sup>5</sup>	783	- 1 106	4 644	<b>- 9 612</b>	<b>- 12 471</b>
Nordamerika	- 36 251	<b>- 8 919</b>	10 844	<b>7 647</b>	<b>7 842</b>
Mittel- und Südamerika	- 10 964	22 122	4 321	<b>218</b>	<b>- 3 399</b>
Asien, Afrika und Ozeanien	- 718	<b>925</b>	<b>12 005</b>	<b>- 6 457</b>	<b>575</b>
Alle Länder	31 437	<b>29 978</b>	<b>25 140</b>	<b>14 993</b>	<b>610</b>

<sup>1</sup> Die Länderdefinition entspricht der Geonomenklatur Eurostat.

<sup>2</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

<sup>3</sup> Erweiterung des Erhebungskreises in den Jahren 1993 und 2004.

<sup>4</sup> Bis 1994 EU12, ab 1995 EU15, ab 2004 EU25, ab 2007 EU27, ab 2013 EU28.

<sup>5</sup> Bis 1994 inkl. Finnland, Österreich und Schweden; ab 2000 inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man, exkl. Monaco; bis 2003 inkl. Baltische Staaten, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; bis 2006 inkl. Bulgarien und Rumänien; bis 2012 inkl. Kroatien.

# Weitere Informationen zu den Direktinvestitionen und Spezialthemen

---

Die Webseite der SNB enthält zusätzliche Informationen zu den Direktinvestitionen unter [www.snb.ch](http://www.snb.ch), Statistiken/Statistische Publikationen.

Die Tabellen des Berichts Direktinvestitionen sind auf der oben genannten Seite unter *Direktinvestitionen* auch für längere Zeiträume und in elektronisch verarbeitbarer Form verfügbar. Zusätzlich sind im Archiv<sup>1</sup> die Spezialthemen früherer Berichte enthalten. Die unten stehende Tabelle gibt eine Übersicht der seit 2002 behandelten Spezialthemen.

Daneben veröffentlicht die SNB Daten zu den Direktinvestitionen im *Statistischen Monatsheft* (Internetversion), das die aktuellsten Direktinvestitionsdaten inklusive Länder- und Branchengliederung enthält. Diese Daten sind auch als lange Zeitreihen in elektronischer Form verfügbar.

Jahr	Spezialthema
2002	Die schweizerischen Direktinvestitionen in den EU-Beitrittsländern 2004 Die Direktinvestitionen als Mass der wirtschaftlichen Globalisierung
2003	Die Schweiz als Standort für ausländische Finanz- und Holdinggesellschaften
2004	Die schweizerischen Direktinvestitionen in der Volksrepublik China und in Indien
2005–2013	Gliederung der Direktinvestitionen in der Schweiz nach dem Herkunftsland des letztlich Berechtigten
2006–2013	Schweizerische Direktinvestoren und ihr Personalbestand im In- und Ausland
2008–2013	Anzahl Unternehmen in der Schweiz mit mehrheitlich ausländischen Direktinvestoren
2013	Die Darstellung der Direktinvestitionen gemäss Richtungsprinzip und Asset/Liability-Prinzip
2013	Ausblick: Anpassung der Direktinvestitionsstatistik an die internationalen Statistikstandards

<sup>1</sup> Elektronische Adresse des Archivs: [www.snb.ch/de/i/about/stat/statpub/fdi/id/statpub\\_fdi\\_hist](http://www.snb.ch/de/i/about/stat/statpub/fdi/id/statpub_fdi_hist)





**Herausgeberin**

Schweizerische Nationalbank  
Statistik  
Postfach, CH-8022 Zürich  
Telefon +41 44 631 31 11

**Auskunft**

bop@snb.ch

**Sprachen**

Deutsch, Französisch und Englisch

**Gestaltung**

Interbrand AG, Zürich

**Druck**

Neidhart + Schön AG, Zürich

**Herausgegeben**

Im Dezember 2014

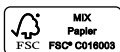
ISSN 1662-4300 (Gedruckte-Ausgabe)  
ISSN 1661-1543 (Online-Ausgabe)

**Verfügbarkeit**

Die Publikationen der Schweizerischen Nationalbank sind im Internet verfügbar unter [www.snb.ch](http://www.snb.ch), Publikationen.

Der Publikationskalender ist ersichtlich unter [www.snb.ch](http://www.snb.ch), Medien/Terminkalender.

Ein Grossteil der Publikationen ist gedruckt erhältlich, als Einzelexemplar oder im Abonnement:  
Schweizerische Nationalbank, Bibliothek  
Postfach, CH-8022 Zürich  
Telefon +41 44 631 32 84  
Telefax +41 44 631 81 14  
E-Mail: [library@snb.ch](mailto:library@snb.ch)

**Urheberrecht/Copyright ©**

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) respektiert sämtliche Rechte Dritter namentlich an urheberrechtlich schützbaeren Werken (Informationen bzw. Daten, Formulierungen und Darstellungen, soweit sie einen individuellen Charakter aufweisen).

Soweit einzelne SNB-Publikationen mit einem Copyright-Vermerk versehen sind (© Schweizerische Nationalbank/SNB, Zürich/Jahr o. ä.), bedarf deren urheberrechtliche Nutzung (Vervielfältigung, Nutzung via Internet usw.) zu nicht kommerziellen Zwecken einer Quellenangabe. Die urheberrechtliche Nutzung zu kommerziellen Zwecken ist nur mit der ausdrücklichen Zustimmung der SNB gestattet.

Allgemeine Informationen und Daten, die von der SNB ohne Copyright-Vermerk veröffentlicht werden, können auch ohne Quellenangabe genutzt werden.

Soweit Informationen und Daten ersichtlich aus fremden Quellen stammen, sind Nutzer solcher Informationen und Daten verpflichtet, allfällige Urheberrechte daran zu respektieren und selbst entsprechende Nutzungsbefugnisse bei diesen fremden Quellen einzuholen.

**Haftungsbeschränkung**

Die SNB bietet keine Gewähr für die von ihr zur Verfügung gestellten Informationen. Sie haftet in keinem Fall für Verluste oder Schäden, die wegen Benutzung der von ihr zur Verfügung gestellten Informationen entstehen könnten. Die Haftungsbeschränkung gilt insbesondere für die Aktualität, Richtigkeit, Gültigkeit und Verfügbarkeit der Informationen.

© Schweizerische Nationalbank, Zürich/Bern 2014